150 Jahre

1871 150 Jahre 2021

ESV Jahn 1871 TREYSA e.V.

Gemeinsam. Bunt. Bewegt.

Impressum:
Herausgeber
ESV Jahn 1871 Treysa e.V.
Verwaltungsrat
Klemmestraße 15
34613 Schwalmstadt

Digitalisierung & Redaktion
Sabrina Schwedhelm, Erik Schwedhelm

Satz & Gestaltung
Druckwerker

Titelbild
Alexander Wittke

150 Jahre Sportverein

... eine stolze Zeit, auf die nur wenige Vereine in Deutschland bis zum heutigen Tag zurückschauen können.
Der ESV Jahn Treysa hat dieses in 2021 geschafft – mit Erfolg!

Nun könnte man in einer solchen Festschrift über Erfolge zu den zahlreichen sportlichen Ereignissen berichten, man könnte über die unzähligen sozialen Engagements berichten. Man könnte über Meisterschaften und Titel schreiben, Tabellen aufzeigen u. v. m.

Aufgrund der im Frühjahr 2020 aufgetretenen weltweiten Pandemie (Coronavirus) steht der Sport seit über 12 Monaten still. Eine bis zu diesem Zeitpunkt noch nie erfahrenen Problematik im Breiten- und Leistungssport, ja sogar in der Menschheit. Und heute weiß noch niemand, ob – und wenn ja, wann – der sportliche Alltag zurückkommen wird.

Was aber – besonders in der Zukunft – an den bisherigen ESV Jahn 1871 Treysa e. V. erinnern kann und soll, ist diese Festschrift.
Sie ist Teil des Jubiläums!

Aus all den Gründen wird diese Festschrift an Vergangenes erinnern können – eine Vielzahl von Darstellungen und Informationen rund um das Vereinsleben.

Es soll Spaß machen, zu blättern und sich zu erinnern – an 150 Jahre Sportgeschichte im ESV Jahn Treysa.

Viel Vergnügen!

Erik Schwedhelm

150 Jahre ESV

Kleine Rückschau und der Blick nach vorne

Unser Verein ist offen für Vielfalt und steht hinter dem Motto: „Schwalmstadt bleibt bunt“.

Unser Verein wird von Menschen getragen, die gerne Sport treiben, die das Miteinander pflegen und die viel Zeit in die ehrenamtliche Verantwortung investieren. Bei diesen Menschen möchte ich mich ausdrücklich bedanken. Sie haben unseren Verein ESV Jahn 1871 Treysa e.V. 150 Jahre lang geprägt. Zeit ist nach wie vor ein hohes Gut. Ich bin froh, dass ich einen kleinen Zeitstrahl die Verantwortung für so viele Menschen (zeitweise 1.100 Mitglieder) übernehmen durfte. Es war und ist mir eine Ehre seit 2011 mit an der Spitze unseres Vereines zu stehen.

Nun ein Überblick über die Höhepunkte unseres Tuns einmal nicht aus der sportlichen Sicht (diese sind aus den Berichten der Abteilungen ersichtlich), sondern aus Sicht unseres gesellschaftlichen Auftrages.

Zunächst der Rückblick:

- Fusion der Fußballabteilungen des TuSpo Ziegenhain und des ESV Jahn Treysa zum 1.FC Schwalmstadt. Ein Ziel war die weitere Stärkung der jugendlichen Fußballer und mit den Senioren höherklassig zu spielen.
- Die Erstellung eines Kunstrasenplatzes im Schwalmstadion in Treysa.
- Weitere Stärkung der Kinderleichtathletik und des Kinderturnens.
- Die Ernennung zum Verein des Respektes durch den Hessischen Landessportbund und zum anerkannten Stützpunktverein der Integration im Sport durch den DOSB
- Ein neues Erscheinungsbild unserer Homepage: www.esvjahntreysa.de und der Auftritt in den Socialmedien: Facebook und Instagram.

Der Blick nach vorne:

- Die Erstellung einer Multifunktionsanlage (Basketball, Volleyball, usw.) und eines Fitnesspar-cours in Zusammenarbeit mit der Stadt Schwalm-stadt und dem Schwalm-Eder-Kreis auf unserem Tennisgelände an der Osttangente in Treysa.
- Die Umstellung unserer Flutlichtanlage auf LED-Licht und die Reparatur der 400m Tartanlauf-bahn im Schwalmstadion in Treysa ebenfalls mit der Unterstützung der Stadt Schwalmstadt.

Im Sinne unseres neuen und frischen Mottos:
Gemeinsam. Bunt. Bewegt.

Mit sportlichen und
bewegten Grüßen

Jochen Helwig
Sprecher
des erweiterten Vorstandes

Grußwort

150 Jahre ESV Jahn 1871 Treysa e.V. – das ist ein wirklich stolzes Jubiläum. Im Namen des Magistrats unserer Stadt sowie ganz persönlich gratuliere ich dem an Jahren alten, aber bis heute jung gebliebenen Verein dazu ganz herzlich.

Der Sportverein bietet vielen unserer Bürgerinnen und Bürgern eine attraktive sportliche Heimat. War der ESV Jahn 1871 Treysa e.V. in seinen Gründungsjahren ein reiner Turnverein, so verfügt er in der heutigen Zeit über ein vielseitiges Angebot, das mittlerweile von Basketball und Judo sowie von Rasenkraftsport bis zum Schwimmen reicht – um hier nur einige Sportarten zu nennen.

Hervorheben möchte ich aber unter den vielfältigen Aktivitäten des Jubiläum-Sportvereins seine ausgezeichnete Jugendarbeit. Sie sichert nicht nur die Zukunft des Vereins und des Sports in unserer Stadt, sie macht unseren Kindern und Jugendlichen ein tolles Angebot, das ihnen viel Spaß, schöne Erfolgserlebnisse und wichtige Erfahrungen bringt. Beim Training im Verein lernen sie Werte kennen, die überall im Leben zählen und zwar Fairness und Teamgeist, Leistungsbereitschaft und Zielstrebigkeit. Überhaupt wird beim ESV Jahn 1871 Treysa e.V. Zusammenhalt, aber auch Engagement groß geschrieben.

Da der Stadt Schwalmstadt ihre Vereine am Herzen liegen, unterstützen wir sie gerne - im Rahmen der Möglichkeiten, die uns in finanzieller und tatkräftiger Hinsicht gegeben sind. Das neueste gemeinsame Projekt mit dem Jubiläumsverein sind die Planung und der Bau eines Multifunktionsplatzes, der das sportliche Angebot in unserer Stadt noch einmal aufwerten wird.

Ich danke allen, die sich für den ESV Jahn 1871 Treysa e.V. stark machen bzw. stark gemacht haben. Ihrem uneigennützigen und meist ehrenamtlich erbrachten Einsatz sind die sportlichen Erfolge und das hohe Ansehen des Vereins zu verdanken.

Normalerweise ist ein solches Jubiläum fest in meinem Terminkalender notiert. Aber bedingt durch die Corona-Pandemie können die Feierlichkeiten ja leider nicht in einem für solche Anlässe üblichen Rahmen stattfinden.

Ich wünsche dem ESV Jahn 1871 Treysa e.V. und seinen Mitgliedern weiterhin alles Gute und viele schöne sportliche Erlebnisse und Erfolge.

Stefan Pinhard, Bürgermeister

Grußwort

150 Jahre ESV Jahn 1871 Treysa e. V.

Grußwort für die Festschrift von Herrn Landrat Winfried Becker

Der Erste Sportverein Jahn 1871 Treysa kann in diesem Jahr mit Stolz auf eine 150-jährige Vereinstradition zurückblicken. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich dem gesamten Verein, seinen Mitgliedern, Förderern und Freunden ganz herzlich.

Mit rund 850 Mitgliedern, die in sage und schreibe 18 Abteilungen ein vielfältiges Breitensportangebot nutzen, ist der ESV Jahn Treysa der größte Verein der Stadt und einer der größten im Schwalm-Eder-Kreis. „Gemeinsam - bunt - bewegt“ – beim ESV wird das Vereinsmotto gelebt!

Das Jahr 2021 ist aber nicht nur das Jubiläumsjahr des ESV, sondern auch das Jahr, von dem wir uns alle erhoffen, dass es uns im weiteren Verlauf einen erheblichen Schritt in Richtung Normalität gehen lässt.

Die noch immer nicht bewältigte Covid19-Pandemie stellt das ganze Land, die gesamte Gesellschaft und natürlich auch unsere Sportvereine vor immense Probleme.

Viele Angebote der Vereine müssen pausieren. Man weicht, wo es sportartspezifisch möglich ist, aus den Sporthallen aus und treibt vermehrt Sport unter freiem Himmel.

Vereinsverantwortliche und Mitglieder entwickeln neue Formen der Angebote. Es werden Online-Kurse angeboten, die ebenfalls geeignet sein können, Menschen in Bewegung zu halten. Der ESV profitiert hierbei von einem gelungenen Internetauftritt genauso, wie von neu geschaffenen Kooperationsformen mit einem ortsansässigen Fitnesscenter.

Eines wird in dieser Zeit aber sehr klar: Auch, wenn man die neuen Medien als „Soziale Netzwerke“ bezeichnet, nichts ersetzt das direkte, persönliche Miteinander, den authentischen, sozialen Kontakt. Im Normalbetrieb bietet einem der Sportverein nämlich genau das, den ehrenamtlich Aktiven genauso wie den Sport treibenden oder den Zuschauenden.

Dies war schon immer ein Mehrwert der Sportvereine für unsere Gesellschaft. Die Förderung des sozialen Miteinanders, die identitätsstiftende Wirkung und die Vermeidung sozialer Isolation.

Grußwort

Deshalb konnten auch bisherige Krisen - denken wir nur an die beiden Weltkriege, die in den 150 Jahren des Bestehens des ESV Jahn Treysa sicherlich auch tiefe Spuren hinterlassen haben – die Vereine zwar fordern, aber nie nachhaltig in ihrem Bestand gefährden.

Deshalb bin ich auch nicht bange, um die Zukunft unserer Sportvereine im Allgemeinen und um die des ESV Jahn Treysa im Besonderen.

Als Schwalm-Eder-Kreis werden wir Sie bei Ihren zukünftigen Aufgaben nach besten Kräften auch weiterhin unterstützen.

Allen Verantwortlichen im Vorstand, allen Übungsleiterinnen und Übungsleitern, Betreuerinnen und Betreuern, die sich über Jahre, zum Teil Jahrzehnte, uneigennützig um den ESV, den Sport und damit auch um die Belange unserer sozialen Gemeinschaft verdient gemacht haben, danke ich für ihren ehrenamtlichen Einsatz ganz herzlich!

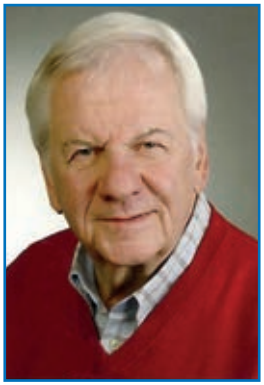
In diesem Sinne und verbunden mit der Bitte, dieses wichtige ehrenamtliche Engagement genauso erfolgreich fortzuführen, wünsche ich dem ESV auch im Namen der Kreisgremien für die Zukunft alles Gute.

Homberg (Efze), im Juni 2021

Winfried Becker,

Landrat

Grußwort zum 150-jährigen Jubiläum des ESV Jahn1871 Treysa e.V.



Der ESV Jahn 1871Treysa e.V. feiert in diesem Jahr sein 150-jähriges Bestehen. Dazu möchte ich als Sportkreisvorsitzender im Namen aller Vereine des Sportkreises Schwalm-Eder ganz herzlich gratulieren.

In der 150-jährigen Geschichte des Vereins verbirgt sich nicht nur Freude vieler Generationen am Sport, sondern auch Mühe, Einsatz und Treue zum Verein. Durch eine sehr bewegte Zeit - vom Kaiserreich über zwei schwere Weltkriege hinweg bis zum wiedervereinigten Deutschland - war es sicher kein einfacher Weg für den ESV Jahn Treysa bis zum heutigen Jubiläum.

Die zurückliegenden Jahre sind aber der Beweis dafür, dass die Freude am Sport und das menschliche Miteinander Sportlerinnen und Sportler verschiedener Generationen auch in geschichtlich schwierigen Zeiten zusammenhalten können. Die Sportkameraden, die sich vor 150 Jahren in Treysa zur Gründung Ihres Vereines zusammen fanden, ahnten sicherlich nicht, welche Bedeutung dieser Schritt in den folgenden Jahrzehnten für ihren Ort haben würde. Vieles, um das früher hart gerungen werden musste, ist heute Standard. Der Sport hat in unserer Gesellschaft seine volle Anerkennung gefunden.

Ihr Verein in Treysa ist mehr als Tore und Punkte; er ist auch Mittelpunkt von vielen Bürgerinnen und Bürgern Ihres Ortes. Ihr Verein hat vielfältige Aufgaben über den Sport hinaus übernommen. Das Sportangebot Ihres Vereines gibt allen Altersgruppen die Möglichkeit, Freude am Sport zu finden und etwas für die Gesundheit zu tun. Besonders wichtig ist die aktive Jugendarbeit. Durch sie wird die Sportbegeisterung von Kindern und Jugendlichen geweckt und am Leben erhalten.

Für die Zukunft Ihres Vereines wünsche ich allen Verantwortlichen stets eine glückliche Hand und erfolgreiches Wirken zum Wohle des Sports in Ihrem Verein; verbunden mit dem Dank an alle ehrenamtlichen Mitarbeiter für die geleistete Arbeit.

Möge dieses Jubiläum viel Freude bringen und letztlich auch dazu beitragen, dass Ihr Verein noch enger zusammenwächst. In diesem Sinne wünsche ich für die Festtage alles Gute und des ESV Jahn 1871 Treysa weiterhin viele sportliche Erfolge.

Ulrich Manthei
Sportkreisvorsitzender des
Sportkreises Schwalm-Eder e.V.

Grußwort

Foto © HR/Ben Knabe

Der ESV Jahn 1871 Treysa e.V. wird 150 Jahre alt. Das ist ein stolzes Jubiläum. Dazu gratuliere ich dem Verein, auch im Namen von Präsidium und Geschäftsführung des Landessportbundes Hessen e.V., sehr herzlich.

Als der Verein 1871 gegründet wurde, konnte noch niemand ahnen, dass der Sport in unserer Gesellschaft einmal die Bedeutung erlangen würde, die er heute besitzt.

Unser Dank gilt allen Frauen, Männern und Jugendlichen, die in Ihrem Verein dafür Verantwortung getragen haben und heute tragen und dadurch die Vereinsarbeit gestalten. Hierbei ist die langjährige Treue vieler Mitglieder als wertvoller Baustein auch für die zukünftige Entwicklung des Vereins von besonderer Bedeutung. Die zahlreichen Mitglieder und die Vielzahl Ihrer Abteilungen machen deutlich, dass Ihr Verein zu einem aktiven Mitglied der modernen Sportbewegung geworden ist, der unersetzbare Arbeit für unsere Gesellschaft leistet.

150 Jahre nach der Gründung Ihres Vereins stellt sich die Situation des Sports aufgrund der veränderten gesellschaftlichen Bedingungen völlig neu dar. Spiel und Sport gehören heute für viele Menschen zum täglichen Leben. Ihr Verein vermittelt diesen Menschen nicht nur, dass sie mit Sport positiv auf ihre körperliche Gesundheit einwirken, ihre Leistungsfähigkeit steigern und ihre sozialen Kontakte erweitern können, sondern bietet mit attraktiven Angeboten auch die Teilnahme am Mannschaftssport.

150 Jahre Vereinsgeschichte sind eine stolze Bilanz. Aber sie sind auch zugleich eine Herausforderung, die bewährte und erfolgreiche Arbeit fortzusetzen und dabei Menschen unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlichen Geschlechts und Alters zu sportlichen, aber auch geselligen Veranstaltungen zusammen zu führen.

Dazu wünsche ich dem ESV Jahn 1871 Treysa e.V. in erster Linie viele engagierte Mitglieder, so dass sie auch in Zukunft an der Gestaltung des Vereins mitwirken und zur Steigerung der Lebensqualität in Treysa und weit darüber hinaus beitragen können.

Ich wünsche dem ESV Jahn 1871 Treysa e.V. einen erlebnisreichen Geburtstag und eine gute Zukunft.

Dr. Rolf Müller
Präsident des Landessportbundes Hessen e.V.

Grußwort

Der Hessische Turnverband e.V. und der Turngau Fulda-Eder gratulieren dem ESV Jahn 1871 Treysa e.V. auf das Herzlichste.

In den zurückliegenden 150 Jahren hat es der ESV Jahn 1871 Treysa e.V. verstanden, sich den Bedürfnissen einer sich ändernden Gesellschaft anzupassen und seine Bewegungsangebote stets modernisiert. Der Sportverein, im Jahr 1871 von jungen Burschen aus Treysa gegründet wurde, entwickelte sich zu einem modernen Mehrspartenverein, der heute 18 Sportarten beheimatet. Neben verschiedenen Angeboten aus dem Ballsportbereich, wie zum Beispiel Basketball, Tennis oder Volleyball, wird das sportliche Programm durch Angebote aus dem Turnen, der Gymnastik und dem Gesundheitssport abgerundet.

Über diese Entwicklung sind wir sehr erfreut. In modernen Vereinen wie dem ESV Jahn 1871 Treysa e.V. findet sich eine breite Bewegungspalette für Menschen, egal welchen Alters, Geschlechts oder welcher Herkunft.

Die aktuellen Aus- und Fortbildungsangebote des Turnverbandes sind vielfältig und zeichnen sich durch ihre Qualität aus. Besonderer Schwerpunkt ist das Kinderturnen. Denn hier werden die Voraussetzungen geschaffen für eine gesunde Lebensführung und ein soziales Miteinander. Darauf aufbauend unterstützt der Gesundheitssport die Erhaltung und Optimierung der körperlichen Funktions- und Leistungsfähigkeit und somit die Stabilisierung der Gesundheit, damit ein lebenslanges Sporttreiben ermöglicht werden kann.

Dabei gilt es, die Vereinsangebote stets auf dem aktuellen Stand zu halten. Die Aus- und Weiterbildung von Trainerinnen und Trainern, Übungsleiterinnen und Übungsleitern sowie Vereinsvorständen halten wir daher für ein wichtiges Instrument zur Zukunftssicherung unserer Vereine. Der Hessische Turnverband e.V. bietet seinen Vereinen hierfür zahlreiche qualifizierte Angebote.

Wir wünschen dem ESV Jahn 1871 Treysa e.V. weiterhin eine positive Entwicklung, ein gutes Gelingen der Festveranstaltungen und alles Gute für die Zukunft.

Ulrich Müller
Vizepräsident Hessischer Turnverband e. V.

Wilfried Sommer
Vorsitzender Turngau Fulda-Eder

Vor 50 Jahren –
zum 100-jährigen Jubiläum
grüßte der damalige
Bürgermeister der Stadt,
Ernst Hohmeyer,
die Mitglieder des Vereins …

Zum Geleit

Zum hundertjährigen Bestehen des ESV Jahn 1871 entbiete ich allen Mitgliedern des Jubiläumsvereins und den Gästen, die von nah und fern an den Festveranstaltungen teilnehmen werden, herzliche Grüße.

Dem ESV Jahn sei an dieser Stelle für seine vorbildliche Arbeit, insbesondere für die an unserer Jugend, aufrichtig Dank gesagt.

Das ausgezeichnete Zusammenwirken zwischen Vorstand und Stadtverwaltung hat vielvältige Früchte getragen.

Nach jahrzehntelangem Warten mit berechtigten Forderungen, Wünschen und mancherlei Planungen war es für die städtischen Körperschaften eine besondere Freude, dem ESV Jahn das neue Schwalm-Stadion zur Verfügung stellen und dadurch dem gesamten Sportleben neuen Auftrieb geben zu können.

Hoffen wir, daß sich unser gemeinsamer Wunsch auf Errichtung einer Sporthalle bald verwirklichen lassen wird.

Für die Zukunft wünsche ich allen Mitgliedern des ESV Jahn viel Freude an Sport und Spiel und im edlen Wettstreit beste Erfolge.

Bürgermeister Ernst Hohmeyer
als Staatsbeauftragter

Die Sportstätten

Der Sport in allen Abteilungen des ESV findet außer im Schwalmstadion, auf unserem Tennisgelände und dem Europabad statt sowie in den kreiseigenen Sporthallen der St.-Martin-Schule, der Schwalmschule und der Schule im Ostergrund. Der Verein bedankt sich ausdrücklich beim Schwalm-Eder-Kreis für die kostenlose Nutzung!

Die größte Baumaßnahme in den letzten 25 Jahren war der Bau des Kunstrasenplatzes im städtischen Schwalmstadion. Im Jahre 2008 wurde der ehemalige Hartplatz zu einem Kunstrasenplatz umgebaut und im Frühjahr 2009 offiziell eingeweiht. Der ESV war Bauherr und hat eine Menge Eigenleistung erbracht. Seit dieser Zeit wird der Kunstrasenplatz vorwiegend vom reinen Fußballverein, dem 1. FC Schwalmstadt und den umliegenden Schulen genutzt. Der 1. FC Schwalmstadt wurde im Jahr 2003 aus den ehemaligen Fußballabteilungen des ESV Jahn Treysa und dem TuSpo Ziegenhain geründet. Finanzielle Unterstützung gab es vom Land Hessen, dem Schwalm-Eder-Kreis, der Stadt Schwalmstadt und dem Landessportbund Hessen.

Aktuelle Baumaßnahmen
im Jubiläumsjahr befinden sich …

auf unserem Tennisgelände an der Osttangente

- Outdoor Fitnessanlage mit 7 Geräten, 2 Bänken und Beleuchtung auf einer Fläche von 10x15 m
- Multifunktionsplatz, vorwiegend Basketball und Volleyball, auf dem ehemaligen Platz 5 unserer Tennisanlage.
  Beide Einrichtungen werden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

im Schwalmstadion an der Zwalmstraße

- Umrüstung der Flutlichtanlage auf LED-Technik
- Die Tartanbahn und -flächen werden instand gesetzt, gereinigt und neu markiert.

Beide Maßnahmen werden u. a. gefördert von der Stadt Schwalmstadt, dem Schwalm-Eder-Kreis, dem Land Hessen und dem Landessportbund Hessen.

Alle Baumaßnahmen sind genehmigt und befinden sich in der Ausführung. Die Maßnahmen sollen bis September/Oktober 2021 abgeschlossen sein. Der ESV investiert ca. 15.000,00 € und bedankt sich bei vielen Sponsoren für ihre Unterstützung!

Sporthalle Schwalmgymnasium (Foto Anton Helwig)

Großsporthalle im Ostergrund (Foto Anton Helwig)

Sporthalle St. Martin Schule (Foto Anton Helwig)

Tennisanlage an der Osttangente (Foto Anton Helwig)

Schwalmstadion (Foto Anton Helwig)

Internationale Sportler

Sylvia Schenk

geboren im Juni 1952 / 69 Jahre
Mitglied im ESV Jahn Treysa von 1968 bis 1974 (ab 1972 Eintracht Frankfurt)

Disziplinen:	800 m / 1500 m	
Wettkämpfe / Erfolge:		
Jugend-Europameisterschaften in Paris, 1970	2. Platz	800 m für ESV JAHN TREYSA
Europameisterschaften in Helsinki, 1971	Halbfinale	800m (10. Platz) für ESV JAHN TREYSA
Olympische Spiele in München, 1972	Halbfinale	800 m (9. Platz) für Eintracht Frankfurt
Europameisterschaften in Rom, 1974	im Vorlauf ausgeschieden	1.500 m für Eintracht Frankfurt

Martina Cramer

geboren im Februar 1955 / 66 Jahre
Mitglied im ESV Jahn Treysa seit 1966

Disziplinen: Speerwurf

Wettkämpfe / Erfolge:

Senioren-Europameisterschaften in Malmö, 1995	2. Platz	Speerwurf / W 40
Senioren-Europameisterschaften in Cesenatico, 1998	3. Platz	Speerwurf / W 40

Xenia Stolz, geb. Achkinadze

geboren in 1989 / 32 Jahre
Mitglied im ESV Jahn Treysa 2000-2007,
ab 2007 LG Eintracht Frankfurt,
ab 2012 SC Gelnhausen,
ab 2015 Wiesbadener LV

Disziplin:	Weitsprung	
Wettkämpfe / Erfolge:		
U20-Weltmeisterschaften Bydgoszcz/Polen, 2008 (Finale)	Platz 4	Weitsprung
Hallen-Europameisterschaften in Prag/Tschechien, 2015	Qualifikation	Weitsprung
Hallen-Weltmeisterschaften in Portland/USA, 2016	Platz 12	Weitsprung

Lena Mayer, geb. Lang

geboren in 1985 / 36 Jahre

Disziplinen:	400m, 4x400m

Wettkämpfe / Erfolge:

U20-Weltmeisterschaften Grosseto/Italien, 2004	im Vorlauf eingesetzt	4x400m

Florian Orth

geboren in 1989 / 32 Jahre

Mitglied im ESV Jahn Treysa von 1997 bis heute,
ab 2010 Startrecht für LG Telis Finanz Regensburg

Disziplinen: 1500m, 3000m, 5000m, Crosslauf

Wettkämpfe / Erfolge:

Cross-EM in Toro/Spanien, 2007	13. Platz U20, Mannschaft Bronze	Crosslauf
U20-WM in Bydgoszcz/Polen, 2008	im Vorlauf ausgeschieden	1500m
Cross-EM in Brüssel/Belgien, 2008	9. Platz U20	Crosslauf
Cross-EM in Albufeira/Portugal, 2010	10. Platz U23	Crosslauf
Hallen-EM in Paris/Frankreich, 2011	im Vorlauf ausgeschieden	1500m
Cross-EM in Velenje/Slowenien, 2011	22. Platz U23	Crosslauf
EM in Helsinki/Finnland, 2012 (Finale)	11. Platz nach Sturz	1500m
Hallen-EM in Göteborg/Schweden, 2013	im Vorlauf ausgeschieden,	1500m
EM in Zürich/Schweiz, 2014 (Finale)	10. Platz nach Sturz	1500m
Hallen-EM in Prag/Tschechien, 2015 (Finale)	8. Platz	3000m
Staffel-WM in Nassau/Bahamas,2015	5. Platz	Medley-Staffel
Team-EM (vorm. Europacup) in Tscheboksary/Russland, 2015	4. Platz, Team Gold *	1500m
Cross-EM in Toulon-Hyères/Frankreich, 2015	19. Platz	Crosslauf
EM in Amsterdam/Niederlande, 2016 (Finale)	7. Platz	5000m
Olympische Spiele in Rio de Janeiro/Brasilien, 2016 (Vorlauf)	14. Platz, insg. 22. Platz	5000m
Cross-EM in Chia/Italien, 2016	39. Platz	Crosslauf
EM in Berlin/Deutschland, 2018 (Finale)	17. Platz	5000m
Cross-EM in Tilburg/Niederlande, 2018	23. Platz	Crosslauf
Hallen-EM in Glasgow/Großbritannien, 2019 (Finale)	11. Platz	3000m

* ursprünglich Silber, nach mehreren Dopingfällen im russischen Team im August 2021 nachträglich Gold

weitere Einsätze im Nationaltrikot bei Länderkämpfen Halle/Freiluft, Marathon-Staffel

Zahnarzt setzt Ellenbogen ein

Leichtathletik-EM: Schwälmer Florian Orth läuft Samstag 5000 Meter

Von Gerald Schaumburg

KASSEL. Als Florian Orth am 21. August im belgischen Heusden auf den letzten Drücker noch die EM-Norm geknackt hatte, fielen dem 5000-Meter-Läufer aus Schwalmstadt viele Steine vom Herzen. „Meine Eltern, mein Großvater, meine Geschwister und natürlich auch meine Frau Maren, sie alle hatten längst Eintrittskarten für die Europameisterschaft in Berlin erworben", berichtet der 29-Jährige. „Ich war der letzte von uns, der das Ticket zur Europameisterschaft gelöst hat."

Sie werden also alle da sein, die Orths, wenn Florian am Samstag um 20.55 Uhr zu seinem vierten EM-Start in Folge antritt. Mit gemischten Gefühlen. Denn einerseits ist Berlin ein gutes Pflaster. „Seit ich vor zehn Jahren dort die Jugend-DM über 1500 Meter gewonnen habe, gab es im Olympiastadion viele super Rennen. Auch beim Istaf mit der tollen Atmosphäre laufe ich immer gern", sagt Orth und ist froh, „als alter Hase die Wege und Gegebenheiten zu kennen".

Aber: Der schnelle Zahnarzt hat weniger gute Erinnerungen an Europameisterschaften. Aus Helsinki 2012 kehrte er nach Rang elf über 1500 Meter mit einer Narbe am linken Arm heim. 2014 in Zürich erwischte es ihn an der rechten Wade, trotz des erneuten Sturzes wurde er Zehnter. In Amsterdam schließlich 2016 beim „langsamsten meiner 5000-Meter-Läufe" kam er durch und wurde Siebter.

„Ich habe gelernt, meine Ellenbogen besser einzusetzen", sagt Orth. Und weiß, dass es auch in Berlin wieder zur Sache gehen wird. Einen Vorlauf gibt es nicht, also werden am Samstag mehr als 20 Läufer auf der blauen Bahn antreten und für viel Gerangel sorgen. „In solch großen Feldern sind Bummelrennen anstrengend und gefährlich." Lieber wäre ihm ein mittleres Tempo, „damit sich das Feld auseinanderzieht und Platz bleibt". Dann müsste er zwar höllisch aufpassen, den Anschluss nicht zu verpassen, wenn vorn die Post abgeht. Er könnte aber auf seine Spurtqualitäten vertrauen. „Auf den letzten 500 Metern, das wäre nicht schlecht. Oder ein schneller letzter Tausender."

Vor zwei Jahren: Florian Orth bei den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro.

Foto: Michael Kappeler/dpa

„Medaille ist vermessen"

Zocken freilich, wie beim noch heute nachwirkenden Kraftakt mit dem Doppelstart in Belgien und tags darauf bei der Deutschen Vizemeisterschaft in Nürnberg, will er lieber nicht. „Da kann sich im Rennverlauf viel ergeben. Ich hoffe, auf etwas Glück und die optimale Form." Damit es für eine Medaille reicht? „Es wäre vermessen, das als Ziel zu proklamieren" sagt Orth. „Natürlich kann meine Steigerung in den EM-Platzierungen gern weiter gehen. Aber ich mache mir über das Abschneiden keinen Kopf. Mit der Teilnahme an einer Europameisterschaft im eigenen Land, in einem vollen Stadion, wo uns die Fans die Schritte leichter machen, erfüllt sich schon ein Traum."

Ohne DLV-Unterstützung

Ein Erfolg, der dem Nordhessen eine besondere Genugtuung verschafft. Vor einem Jahr hatte ihn der Deutsche Leichtathletik-Verband auch wegen deutlicher Kritik Orths aus dem Kader gestrichen. Seither bekommt er nicht vom DLV, nicht von der Stiftung Sporthilfe finanzielle Unterstützung. „Ich bin gewissermaßen ein Amateur, lebe von dem, was ich als Zahnarzt in 20 bis 30 Stunden pro Woche in der Praxis der Familie erwirtschafte, von meinen Eltern, dem Verein und meinen Sponsoren." Genau wie Marcel Fehr. „Dass wir als zwei von drei deutschen Startern über 5000 Meter aus eigener Kraft es zur EM geschafft haben, zeigt die Mängel und Fragwürdigkeit des deutschen Leistungssport-Modells und bestätigt unsere Kritik", sagt Orth.

Doch das ist nun, so kurz vor seinem Rennen, kein Faktor, der die Zuversicht trübt. „2017 war kein gutes Jahr. Aber jetzt bin ich zurück", sagt Florian Orth. Wie gut, das will er am Samstag zeigen. Seiner Familie, die mit dem frühen Kartenkauf deutliche Signale gesendet hat. „Und allen anderen auch."

Porträt einer außergewöhnlichen Frau

Renate Spanknebel ist im ESV Jahn 1871 Treysa e.V., sowohl intern als auch extern, eine bemerkenswerte Frau. Nicht zuletzt verdankt ihr der Verein, dass er sich in der Zeit ihrer Zugehörigkeit, zu einem der größten und bekanntesten Vereine im Schwalm-Eder-Kreis und in Nordhessen entwickelt hat. Sie ist mit Sicherheit eine der wenigen Übungsleiterinnen, die Sportlerinnen und Sportler über drei Generationen betreut und trainiert. Kinder in der Leichtathletik-Abteilung, deren Mütter im Volleyball und die Großmütter in verschiedenen Gymnastikgruppen.

Sie persönlich war von Jugend an, eine überragende Sportlerin, mit nicht zu zählenden Auszeichnungen und Erfolgen. Z. B. Württembergische Jugendbeste über 80m Hürden. Im Seniorenbereich mehrmals Hessenmeisterin im Mehrkampf, Weitsprung und Hochsprung. Berufung in die Hessische Leichtathletikmannschaft zu einem Ländervergleich mit den Niederlanden. Seit 1982 durchgehend Trainerin und Spielerin einer Damen-Volleyballmannschaft und mit dieser 1993 und 1994 Hessenmeister. Weiterhin wurde sie in 1994 bei den Südwestdeutschen Meisterschaften mit dieser Mannschaft Vizemeister.

Es mag nicht verwundern, dass Renate Spanknebel den Sport auch beruflich zu ihrem Schwerpunkt gewählt hat. Nach dem Studium an der Sporthochschule in Köln, begann sie 1972 ihre Tätigkeit als Diplom-Sportlehrerin am Schwalmgymnasium in Treysa. Das Thema ihrer erfolgreichen Diplomarbeit „Mitbestimmung Jugendlicher in Sportorganisationen“, drückt bereits früh aus, dass ihr die Entwicklung und Förderung von Jugendlichen sehr am Herzen liegt. Die Tatsache, dass sie jahrelang am Landgericht Marburg in der 3. Großen Jugendkammer Schöffin war, unterstreicht diese Einstellung.

Als Mitglied des Verwaltungsrates und inzwischen auch Ehrenmitglied für 50 Jahre Zugehörigkeit im ESV Jahn 1871 Treysa e.V. bemüht sie sich, mit den anderen Kolleginnen und Kollegen des Verwaltungsrates, Sportwilligen und -suchenden auch in Zukunft eine ansprechende Heimstätte zu gestalten.

Alles getreu ihrem Motto: „Auch im Alphabet kommt Anstrengung vor Erfolg“.

Rolf Herter
(Laudator)

Renate Spanknebel bei der Ernennung zum „Verein mit Respekt“. V. l. n. r: Ulrich Manthei, Vorsitzender des Sportkreises Schwalm-Eder; Jochen Helwig, Sprecher des erweiterten Vorstandes des ESV und Prof. Dr. Heinz Zielinski, Vizepräsident des LSBH.

Annechristel Knauf war als Leichtathletin des ESV Jahn in ihrer Jugend und später im Seniorenbereich in den technischen Disziplinen – vor allen Dingen in ihrer Spezialdisziplin, dem Speerwurf- auf Bezirks-, Landes und Bundesebene erfolgreich. Ihr größter Erfolg war die Vizemeisterschaft bei der Senioren DM in Ludwigshafen 1989. Für ihre Erfolge wurde sie dreimal zur Sportlerin des Jahres auf dem damals legendären Sportlerball gekürt. Ihre Kenntnisse und Fähigkeiten konnte sie 10 Jahre lang erfolgreich in die Kinderleichtathletik einfließen lassen.

Renate Spanknebel

Mit der Ernennung zum Ehrenmitglied im Jubiläumsjahr verabschiedete Jochen Helwig eine Übungsleiterin, die über mehrere Jahrzehnte die Kinderleichtathletik prägte - Annechristel Knauf

54 Jahre ESV – 1 Mann … Rainer Schmidt wurde nach 54-jähriger Tätigkeit im Vorstand von Jochen Helwig verabschiedet. In all den Jahren war er verantwortlich und zuständig im Bereich Finanzwesen für die Mitgliedsverwaltung.
Als Nachfolger begrüßte der ESV im Jahr 2021 Jan Philipp Schulz (Foto links).

„Wir leben den Sport“
ESV Jahn 1871 Treysa e.V.
Sportangebote für Jung und Alt

Mit seinen 18 Abteilungen und seinen 850 Mitgliedern ist der ESV-Jahn-1871 Treysa e.V. einer der größten Vereine mit einem breit gefächerten Sportangebot im Schwalm-Eder-Kreis. Vom gesundheitsorientierten Breitensport bis zum erfolgsorientierten Leistungssport vereint er alles an klassischen und modernen Sportarten unter seinem Dach. So verschieden die Sportarten - so stark der Zusammenhalt. Viele ehrenamtliche Übungsleiterinnen und Übungsleiter trainieren und fördern die aktiven Mitglieder. Das Altersgefüge ist gut gemischt und über Nachwuchsmangel kann sich der Verein in der Schwalm nicht beklagen. Dass dies kein Selbstläufer ist, liegt allerdings am Leitbild des Vereins, der im Hinblick auf den demographischen Wandel, die Kinder und Jugendarbeit im Fokus der Verantwortlichkeit sieht.

Der ESV hinterlässt sowohl in der Gemeinde Schwalmstadt als auch in der Region seine unübersehbaren Spuren. Sein im September stattfindender traditioneller Stadtlauf ist für Läufer jeden Alters in Nordhessen eine Teilnahmeverpflichtung. Durch die Kooperation mit dem großen Nachbarverein, Tuspo Ziegenhain, ist man in der Lage, auch überregionale Veranstaltungen zu organisieren und zu gestalten.

Stolz ist der Verein auch auf zwei Olympiateilnehmer, die ihre Grundausbildung im ESV erfuhren: Sylvia Schenk (Olympische Spiel 1972 in München) und Florian Orth (Olympische Spiele 2016 in Rio).

Renate Spanknebel

Freiwilliges Soziales Jahr

Ein erfolgreiches Konzept

Der ESV ist nunmehr bereits im fünften Jahr Einsatzstelle für einen jungen Menschen der sein freiwilliges soziales Jahr durchführt. Leider haben sich bisher ausschließlich junge Männer beworben. Wir warten noch auf die erste weibliche Mitarbeiterin.

Seit August 2019 nimmt erstmals ein aktiver Leichtathlet diese Position ein. Johann Anton Umbach ist Teil unserer erfolgreichen Leichtathletik-Abteilung. Er trainiert unter Klaus Bornmann und ist zurzeit der schnellste Sprinter seiner Altersklasse im Bezirk. Sein Einsatz in den Abteilungen Kinderturnen, Schwimmen und Leichtathletik schadet seiner Leistungsfähigkeit offensichtlich nicht. Wie seine Vorgänger ist er in mehreren Gruppen in der Nachmittagsbetreuung der Eckhard-Vonholdt-Schule tätig, unterstützt und hilft im Wahlangebot der Schule im Ostergrund und ist als Aufsicht einer Schwimmgruppe der Herrmann-Schuchard-Schule eingesetzt. Wie seine Vorgänger ist er bei den Kindern beliebt. Bei seinen Schützlingen, den Übungsleiterinnen, Trainern und Lehrern genießt er großes Vertrauen.

Um als Vertragspartner der Sportjugend Hessen Einsatzstelle werden zu können, hatten Timo Clobes und Jochen Helwig 2015 ein Einsatz-Konzept erarbeitet und einen entsprechenden Antrag bei der Hessischen Sportjugend gestellt. Zum Einsatzkonzept gehört unter anderem:

Die Benennung einer Person mit pädagogischer Qualifikation (mindestens Übungsleiter- bzw. Trainerschein), die bereit ist, sich verantwortlich um eine/n Freiwillige/n ein Jahr lang zu kümmern und deren Einsatz zu koordinieren sowie die Bereitschaft monatlich 470,00 € zu investieren.

Die Sportjugend Hessen ist von der zuständigen obersten Landesjugendbehörde als Trägerin für das FSJ anerkannt worden. Sie allein ist zuständig für die Verwaltung, Organisation und Durchführung des FSJ im Sport in Hessen.

Das FSJ soll Bildungs-, Entwicklungs- und Orientierungsjahr sein, dessen Ziele darin bestehen, die Bereitschaft junger Menschen im Alter von 16 bis 27 Jahren für ein freiwilliges gesellschaftliches Engagement und die Übernahme von Verantwortung zu fördern, ihnen Einblick in ein Berufsfeld zu vermitteln, in dem sie erste berufliche Erfahrungen sammeln und ihnen Orientierung für den weiteren Ausbildungsweg zu verschaffen. Grundlage hierfür ist im FSJ das Jugendfreiwilligendienstegesetz /JFDG.

Einsatzstelle zu werden war gar nicht so einfach, deshalb ist uns die kontinuierliche Weiterarbeit sehr wichtig. Wir werden auch für das kommende Jahr die Stellenbesetzung in Angriff nehmen und hoffentlich eine/n geeignete/n Bewerber*in finden!

Januar, 2020 Renate Spanknebel

Vorsitzende des Vereins

Heinrich Münke 1938-1945

Hans Nuhn 1945-1949

Dr. Heinz Orth 1949-1950

Johannes Ries 1950-1951

Georg Thieme 1951-1952

K. W. Ahlbrecht 1952-1953

Georg Wink 1953-1956

Fritz Roth 1956-1960

Joachim Kaphingst 1960-1964

Bruno Bierwald 1964-1967

Karlheinz (Heiner) Wilke
1967-1974
Sprecher des Verwaltungsrates
1974-1988

Karl Schmidt 1988-2011

Jochen Helwig seit 2011

Im Mai 2021 konnte Jochen Helwig dem langjährigen Sprecher des Verwaltungsrates, Karl Schmidt zu seinem 80. Geburtstag die Glückwünsche des Vereins übermitteln; heute lebt Karl in einem Seniorenheim.

Ausschnitte aus den Festschriften:

100 Jahre ESV und 125 Jahre ESV

Zum Geleit

Wenn ein Verein 100 Jahre lang alle Wirnisse und Krisen überdauert, wenn er auch noch in dieser Zeit vielen alten und jungen Menschen Gelegenheit zu sportlicher Betätigung und körperlicher Ertüchtigung zur Gesunderhaltung von Leib, Geist und Seele gegeben hat, dann darf dieser Verein stolz auf seine Tradition sein.

Seit 4 Jahren habe ich die Ehre, Vorsitzender dieses traditionellen ESV Jahn 1871 Treysa e. V. zu sein. Dies ist nur ein winziger Abschnitt der 100-jährigen Vereinsgeschichte.

So ist es mir ein Herzensbedürfnis, der Gründer und aller Vorgänger in den verschiedenen Positionen des Vereins in Dankbarkeit zu gedenken. Diesen Frauen und Männern, die in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten unter größten Schwierigkeiten und Opfern immer wieder die Jugend für den Sport begeistern konnten, gebührt unsere größte Hochachtung.

Wir verneigen uns vor den verstorbenen und gefallenen Sportkameradinnen und Sportkameraden.

Wir zollen aber auch allen Anerkennung, die heute durch ihre sportliche Betätigung und ihre Mitgliedschaft helfen, das sportliche Leben in unserer alten Stadt Treysa aufrechtzuerhalten.

Wir danken allen Übungsleitern und Mitarbeitern, die ihre Freizeit für die Arbeit an der Jugend zur Verfügung stellen.

Unsere Aufgabe sehen wir darin, durch Förderung der natürlichen Lust am Spiel, an sportlicher Betätigung und an kämpferischem Einsatz der Gesundheit zu dienen, an der Freizeitgestaltung mitzuwirken und somit mitzuhelfen, charaktervolle und leistungsfähige Menschen heranzuziehen.

Daß uns dies gelingt, sei unser größter Wunsch in diesen Tagen des 100-jährigen Jubiläums.

Karlheinz Wilke
1. Vorsitzender des
ESV Jahn 1871 Treysa e. V.

Die Jedermänner bei Vorführungen zum Sportlerball

Gründerjahre

Im Jahre 1864 trafen sich einige junge Männer, darunter der spätere Bürgermeister Ludwig, der Bauaufseher Born, der Kaufmann Kurzeknabe, Levi Meyerfeld und Wiegand Gundlach, im Hause Friauf (jetzt Dippel) in der Lehmenkaute, um einen Turnverein zu gründen. Veranlassung hierzu war, so wird erzählt, dass im Herbst 1864 sächsische Soldaten während eines Manövers in Treysa einquartiert waren. Diese Soldaten gerieten mit einigen jungen Burschen der Stadt derart in Streit, dass es zu einer Keilerei kam, bei der die Soldaten durch ihre Körperkräfte auffielen. Als man die Soldaten nach dem Streit fragte, was sie denn zu so schlagfertigen Leuten gemacht habe, sollen sie geantwortet haben: „Wir sind Turner!“
In der Lehmenkaute, wo man alsdann im Sommer turnte, wurden die ersten Turngeräte wie Barren und Reck selbst gebaut und in den Wintermonaten wurde in freien Scheunen geturnt. Trotz dieser bescheidenen Anfänge, nahm das Interesse an der Turnerei immer mehr zu, so dass im Jahre 1871 der Verein offiziell gegründet und eine Vereinsfahne angeschafft wurde. Das damalige Gründungsmitglied Gundlach stellte die Fahnenstange her und eine Frau Gerdes bestickte das Fahnentuch mit dem Leitspruch des Turnvaters Jahn: „Frisch, Fromm, Fröhlich und Frei“.

Bis etwa zur Jahrhundertwende ist nicht bekannt, ob schon größere Wettkämpfe stattgefunden haben, verbürgt ist nur, dass am 16.08.1900 dem damaligen Fulda-Eder-Gau und der Deutschen Turnerschaft beigetreten wurde. Seit dieser Zeit wird als Zweck des Vereins genannt: „Das deutsche Turnen zu fördern als ein Mittel zur körperlichen und sittlichen Kräftigung, deutsches Volksbewusstsein und vaterländische Gesinnung zu pflegen,“ wobei politische Parteibestrebungen und Erörterungen konfessioneller Fragen ausgeschlossen waren.

Jahrhundertwende

Um die Jahrhundertwende wurde der Verein von dem damaligen Brauereibesitzer Friedrich Haaß geführt, dem es gelang, das turnerische Leben noch mehr in Schwung zu bringen und die Mitgliederzahl bedeutend zu erhöhen, so dass schon damals mehr als 100 Mitglieder dem Verein angehörten. Nachdem man das Turnen in der Scheune aufgegeben hatte, wurde im Burgsaal, dann im Saale Wettlaufer geturnt, bis man schließlich etwa um 1907/08 im Gasthaus zur Aue turnte und auch gleichzeitig das Vereinslokal hatte. Aber schon 1912 brannte die Aue völlig nieder und auch sämtliche Turngeräte und sonstiges Vereinsmaterial, auch die Akten, gingen verloren. Unter diesen Umständen reifte schon damals bei einigen weitblickenden Turnern der Gedanke nach einer eigenen Turnhalle. 1912 wurde diesbezüglich der erste Versuch unternommen, um die Stadt für den Bau einer Turnhalle zu interessieren, aber vergebens. Die Verhandlungen des damaligen Vorstandes mit den städtischen Körperschaften scheiterten über die aufzubringenden Mittel - man sprach von 9000 Gulden. Die Stadt versagte ihre Mithilfe, so dass dieser Plan vorerst fallen gelassen werden musste.

Etwa um diese Zeit, also um 1912/13, war das Vereinslokal bei dem Bäckermeister Möller, Rathausplatz, der seinen kleinen Saal bis in die 30er Jahre dem Verein zur Verfügung stellte, während im Sommer tüchtig in der Lehmenkaute geturnt und sonstige Spiele geübt wurden.
Als im Jahre 1914 der Weltkrieg ausbrach, stagnierte das turnerische Leben bis 1919 völlig

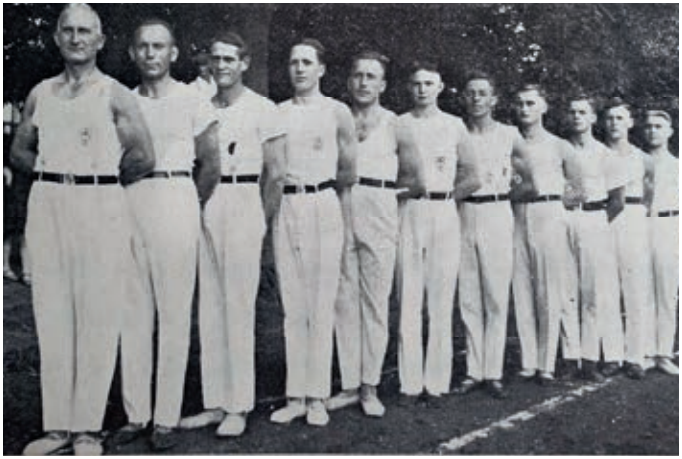
Zwischenkriegszeit

Im Anschluss an eine sogenannte Generalversammlung im Jahre 1919 wurde das Vereinsleben wieder aufgegriffen, die Turnstunden wieder eingeführt und schon bald bei Wettkämpfen des Gaues, Bezirkes und des Landes Erfolge erzielt wurden. Obwohl der Krieg große Lücken bei den Turnern gerissen hatte, ging es bei der Turnerei wieder bergauf und bei all den durchgeführten Wettkämpfen wurden wertvolle Preise, Pokale, besonders von der damaligen Altherrenriege und auch der Turnerinnen-Abteilung, gewonnen.

In den Jahren 1919/20 waren Bestrebungen im Gange, den in der Stadt bestehenden Eisenbahnerverein mit dem städtischen Turnverein 1871 zu verschmelzen. Unterstützt von der damaligen Leitung des Fulda-Eder Gaues, gelang schließlich am 01.12.1921 der Zusammenschluss der beiden Vereine. Für diese entschlossene Handlung beschloss der Gauturntag, das Gauturnfest 1922 in Treysa abzuhalten, was auch geschah. Diese erste große sportliche Veranstaltung nach dem Kriege 1914 - 1918, die weit über den üblichen Vereinsrahmen herausragte, förderte danach das turnerische Leben allgemein, denn mit mehr als 600 auswärtigen Turnern aus dem gesamten Gaugebiet war diese gut organisierte Sportschau für die damaligen Verhältnisse ein großer Erfolg.

Aus den Jahren von 1933 bis 1945 gibt es nicht viel zu berichten. Infolge der damaligen politischen Verhältnisse wurde das Vereinsleben völlig eingeengt. Besonders die Jugend wurde von den damaligen NS-Organisationen immer mehr dem Vereinsleben entzogen.

Quelle: Auszug aus der Festschrift zum 100-Jährigen



150 Jahre ESV Jahn 1871 Treysa e.V., das sind Jahrzehnte gelebter Geschichte, die Pflege traditioneller Werte und Spaß am sportlichen Wettkampf.

Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum

SPD Ortsverein Treysa

mit seinen Stadtteilen Ascherode, Dittershausen, Rommershausen und Treysa

seit 1946
STRAUBE
Sehen und Hören

MANZ & PARTNER
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Ein Termin bei uns
ist Ihre Chance!

Besuchen Sie uns

Ihr Bauvorhaben in guten Händen.

Individuell geplant und massiv gebaut.

Planung · Bauleitung
Statik · Ausführung

SCHWALM BAU

Am Nordbahnhof 2b
34613 Schwalmstadt
Tel.: 06691 968463

michel & flaum GmbH
...die Maler

Osttangente 5
34613 Schwalmstadt-Treysa
E-Mail: pinselfuerst@online.de Tel. 06691-20258 Fax. 06691-21225

PHYSIO vor ORTH
Praxis für Physiotherapie
Benedikt Orth · M.Sc.
www.physio-vor-orth.de

Sylvia Schenk –
ein Stück Vereinsgeschichte

100 Jahre ESV Jahn Treysa – ich selbst gehöre erst seit drei Jahren dazu. Während dieser kurzen Zeit hat der Verein einen wichtigen Platz in meinem Leben eingenommen und ich habe anderseits für ein Stück Vereinsgeschichte gesorgt. - Dabei haben wir es beide nicht immer ganz einfach miteinander gehabt.

Ein Mädchen, das sich von einem „Starverein" aus anschickt, die Welt des „großen Sports" zu erobern, bringt dafür ganz andere Voraussetzungen mit, als ich sie hier in Treysa hatte. Denn der ESV ist trotz seiner mehr als 1000 Mitglieder ein kleiner Verein, und wenn er auch in Hessen wohlbekannt ist, so kann er sich doch mit dem ASV Köln, Bayer Leverkusen oder dem ASC Darmstadt nicht vergleichen. Bei meinen ersten schüchternen Gehversuchen unter

Sylvia Schenk (ESV Jahn Treysa)
Hesssiche Meisterin, Deutsche Meisterin u. Rekordhalterin, Vize-Europameisterin

deutschen Meistern und Weldrekordlern war ich auf mich allein gestellt. Ich mußte mich selbst durchbeißen und mich in einer völlig neuen Umgebung zurechtfinden. In den letzten eineinhalb Jahren habe ich Erfahrungen gesammelt, die gleichaltrige oder jüngere Athletinnen nicht nötig haben, weil sie von ihren Vereinskameradinnen, von Trainern oder Betreuern schon über Bräuche, Kniffe und Besonderheiten des leichtathletischen Lebens unterrichtet sind.

Mir war alles unbekannt, aber ich habe rasch gelernt. –

Der ESV mußte sich, genau wie ich ,erst an die veränderten Verhältnisse gewöhnen. Er hat das besser, d. h. schneller geschafft, denn während ich noch die Dinge in aller Gemütsruhe auf mich zukommen ließ, gab er mir mit dem Start bei den Berliner Hallenmeisterschaften die erste Chance. Und so fand ich plötzlich mehr Unterstützung als erhofft. Daß es trotzdem Probleme gab und gibt – wer will das leugnen? Aber was wäre das Leben ohne Probleme?

Wenn wir Leichtathleten vom „ESV" sprechen, dann meinen wir damit immer unsere Abteilung.

Natürlich, Fußball, Judo, Tischtennis, Schwimmen – das gehört auch alles mit dazu, aber „wir ESVer", das sind für uns nur die Leichtathleten.

Ich freue mich jedesmal, wenn ich mit den ESVern zusammen an einem Wettkampf teilnehme. Dann erlebe ich die Vereinskameradschaft, die mir sonst oft fehlt. Ist ein ESVer gerade „dran", so drücken wir anderen die Daumen und zittern mit. Bei Läufenverteilen wir uns um die Bahn und es wird tüchtig geschrien. Mir hilft es sehr, wenn ich angefeuert werde.

Leider sind die gemeinsamen Wettkämpfe im vergangenen Jahr etwas Seltenes geworden, ich bin fast immer allein unterwegs. Da freu ich mich denn, wenn meine Eltern als Betreuer mitkommen, oder wenn sich „Schlachtenbummler" aus Treysa und Umgebung blicken lassen, was voriges Jahr zweimal der Fall war. – Der Sport, den ich „draußen" treibe, ist ein ganz anderer als der Sport in Treysa. Es ist Hochleistungsport, der vollen Einsatz verlangt.

Daher bin ich immer wieder froh, wenn ich mich nach deutschen Meisterschaften oder Länderkämpfen hierher zurückziehen kann, wenn ich mit den anderen zusammen trainiere und merke, daß ich immer noch dazugehöre, daß sich nichts geändert hat.

Dann bin ich nicht deutsche Meisterin und Rekordlerin, dann bin ich eine ESVerin wie alle anderen auch – und darauf bin ich stolz.

Sylvia Schenk

Quelle: Auszug aus der Festschrift zum 100-Jährigen

Pläne für den 150. Geburtstag

ESV-Hauptversammlung: Ehrung und Fahrplan fürs Jubiläum

Treysa – Mit einem Blick in die Zukunft, dem Ausblick auf das Jahr 2021 und dem anstehenden 150. Geburtstag des Vereins, endete kürzlich die Jahreshauptversammlung des ESV Jahn 1871 Treysa.

Bei den Vorstandswahlen wurde der Sprecher des Verwaltungsrates Jochen Helwig im Amt bestätigt, wiedergewählt wurde auch Renate Spanknebel. Beide werden unterstützt von Florian Orth, Bernd Gundlach und Katharina Eisenach, die außerdem in das Amt der Schriftführerin gewählt wurde. Zum ersten Kassierer des aus 1015 Mitgliedern bestehenden Vereins, der aus 18 Sparten besteht, wurde Benedikt Orth gewählt, der von dem bisherigen Kassierer Wilhelm Bechtel in diesem Amt weiterhin unterstützt wird. Die Mitgliederverwaltung bleibt in den Händen von Rainer Schmidt, der wie auch Gerhard Brauroth als für die Übungsleiter und das Spendenwesen Zuständiger in seinem Amt bestätig wurde. Verabschiedet wurden der bisherige Schriftführer Rolf Herter sowie die ausgeschiedenen Verwaltungsratsmitglieder Nadine Kämmer und Jörg Hebebrand. Zum Ehrenrat gehören Annechristel Knauf, Erhard Spanknebel, Hubert Daube, Peter Ochse und Wolfgang Tenter.

Der neue erweiterte Vorstand: von links Bernd Gundlach, Rainer Schmidt, Jochen Helwig, Florian Orth, Renate Spanknebel und Benedikt Orth. Es fehlen Gerhard Brauroth, Katharina Eisenach und Wilhelm Bechtel. FOTO: ESV JAHN

Den Mittelpunkt bildete die nachgeholte Ehrung des Mitbegründers der Judoabteilung Horst Gömpel. Er gehört seit 50 Jahren dem Verein an und wurde mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

Weiterhin verabschiedeten die Mitglieder eine überarbeitete und modernisierte Satzung. Neben der sportlichen Arbeit stehen die Vorbereitung auf das Vereinsjubiläum unter dem Motto Agenda 2021 auf dem Arbeitsplan der ESV.

Horst Gömpel Träger der goldenen Ehrennadel

Über 120 Teilnehmer bei Stadtlauf

MAZ 24.09.14

Vom ambitionierten Hobbyläufer bis zum durchtrainierten Spitzensportler in Treysa mit dabei

Treysa (pm). Die Baustellen in der Oberstadt zwangen den ESV Jahn zur Verlegung der Strecke und machten den 28. Treysaer Stadtlauf zum Stadion-Lauf. Statt wie sonst auf dem Marktplatz zu starten und über das Kopfsteinpflaster durch die Altstadt zu laufen, starteten in diesem Jahr die mehr als 120 Teilnehmer im Schwalmstadion.

Insgesamt 7.000 Meter lagen vor den Erwachsenen. Nach dem Startschuss absolvierten sie zuerst eine Stadionrunde, auf der sich das Feld gleich zu Beginn auseinanderzog. In sechs Durchgängen über die Piste entlang der Schwalm setzte sich von Anfang an Martin Herbold vom Tuspo Borken an die Spitze. Ihm dicht auf den Fersen folgten Jonas Schindelmann und Andre Lang vom SC Neukirchen. Der 19-jährige Malte Schmerer war der Jüngste im Hauptlauf, Laufveteran Peter Kalbfleisch hatte dagegen schon 58 Jahre mehr Erfahrung in den Beinen. Dazwischen tummelten sich 16 Frauen und 73 Männer auf der Piste, vom ambitionierten Hobbyläufer bis hin zur durchtrainierten Spitzensportlerin. Nach 24:31 Minuten kam Herbold als Erster ins Ziel, Verfolger Lang hatte seinen Vereinskameraden Schindelmann noch überholen können, der nun als Dritter über die Linie lief. Doris Lang vom Tuspo Borken war mit 29:37 Minuten die schnellste Frau im Rennen, Sarah Knieling und Jana Kapaun kamen kurz nach ihr rein. Etwa 18 Minuten später war auch das Rennen für Peter Kalbfleisch gelaufen, auf der Zielgeraden überholte er noch Karl Gringel, der mit einem Lächeln seinem vier Jahre älteren Laufpartner den Vorrang ließ.

Sportlicxh ging es in Treysa zu. Foto: Köster

Alexander Stern absolvierte zuvor die 3.000-Meter-Strecke für die männliche Jugend in 9:15 Minuten, Benjamin Lückert, Nico Skerra und Niklas Dengler waren nur wenig langsamer. Charlotte Brixius vom ESV Jahn siegte im 2.000-Meter-Lauf, war allerdings auch die einzige Teilnehmerin in ihrer Altersstufe. Für die 1.000 Meter benötigte der zehnjährige Paul Ritter gut dreieinhalb Minuten, doch auch Felix Frentsch lief nach zweieinhalb Stadionrunden stolz über die Ziellinie und bis in die Arme seiner Mutter legte der Sechsjährige sogar noch einen Sprint obendrauf. Mit seinen fünf Jahren erlebte Tim Ebener sein Stadtlauf-Debüt, der Nachwuchsläufer des ESV Jahn war der jüngste Teilnehmer in diesem Jahr.

Schwälmer Bote, 29.03.2015

ESV Jahn hegt große Zukunftspläne

Der ESV Jahn Treysa hat sich in seiner diesjährigen Jahreshauptversammlung Einiges für die Zukunft vorgenommen.
So soll durch die Einrichtung einer Interkulturellen Freizeit- und Breitensportgruppe ein bessere Integration von Asylsuchenden und Flüchtlingen geschaffen werden. Außerdem soll die Kinder- und Jugendarbeit ohne Vernachlässigung der Seniorenarbeit offensiv gestärkt, und ein öffentlicher „Multifunktionsplatz" auf dem Gelände der vereinseigenen Tennisanlage gebaut werden. Die Öffentlichkeitsarbeit wird durch bessere Nutzung der modernen Medien gestärkt. Dies kann nur aufgrund einer gesunden Finanzlage des ESV geschehen, diese bescheinigten der Kassierer **Wilhelm Bechtel** und die Kassenprüfer **Bernd Gundlach** und **Erik Schwedhelm**. **Jochen Helwig** gab seinen Geschäftsbericht für das Jahr 2014 ab. Es lagen in schriftlicher Form die Jahresberichte der 14 Abteilungen vor. Der Verein hat trotz des demographischen Wandels momentan 913 Mitglieder und 20 lizenzierte Übungsleiter. Bei den anschließenden Neuwahlen wurde **Jochen Helwig** von der Versammlung zum Sprecher des Verwaltungsrates wiedergewählt. Für den ausgeschiedenen **Klaus Helmeck** rückt **Rolf Herter**, verantwortlich für Tennis, nach. Alle weiteren Mitglieder wurden bestätigt: **Timo Clobes**, **Dr. Gerald Näser** und **Nadine Kämmer**. Als weitere Vorstandsmitglieder wurden **Wilhelm Bechtel**, **Rainer Schmidt** und **Karl Schmidt** wiedergewählt. Der Ehrenrat setzt sich zusammen aus **Anneliese Wilke**, **Erhard Spanknebel**, **Wolfgang Tenter**, **Wolfgang Schunk** und **Reinhard Bauer**. Zum Schluss bedankte sich **Jochen Helwig** bei der großen Familie „ESV Jahn Treysa" für ihre vielfältige Arbeit und Vereinstreue. „So können wir beruhigt in die Zukunft schauen." (red)

Die Führungsriege (v.l.n.r.): Wolfgang Schunk, Nadine Kämmer, Wilhelm Bechtel, Timo Clobes, Dr. Gerald Näser, Karl Schmidt, Rainer Schmidt, Jochen Helwig, Wolfgang Tenter, Erhard Spanknebel und Reinhard Bauer. Foto: Privat

FUSSBALLMÄRCHEN (8) ESV Jahn Treysa

Eine erfolgreiche Mischung

Sie sind rar geworden, die viel beschworenen Fußballmärchen, in der heutigen Zeit. Der Aufstand der Fußballzwerge, die Höhenflüge eines Dorfvereins, der auf einmal im Konzert der Großen mitspielen darf. Genau diese Erfolgsgeschichten hat es im Schwalm-Eder-Kreis einige Male gegeben. Und wir wollen sie noch mal Revue passieren und von Zeitzeugen beleuchten lassen. Gerade weil bei allen Himmelsstürmern von einst längst wieder Alltag eingekehrt ist, sie in unteren Klassen ein eher unauffälliges Dasein fristen.

Als achten Verein stellen wir den ESV Jan Treysa vor, der es nach zwei Aufstiegen in drei Jahren für eine Saison bis in die Landesliga schaffte.

VON RALF OHM

Treysa – Im Mai nächsten Jahres feiert der ESV Jahn Treysa seinen 150. Geburtstag. Ohne die Fußballer, denn die haben 2003 den Verein verlassen, um mit dem TuSpo Ziegenhain einen neuen zu gründen. Damit ist an einer Tatsache nicht mehr zu rütteln: Das einjährige Gastspiel in der Landesliga 1989/90 nach zwei Aufstiegen in drei Jahren war, wie der damalige Abteilungsleiter Jochen Hellwig betont, „der Höhepunkt der ESV-Fußballer". Und dieser verbunden mit einem Namen: Hans Schweigert.

Der damals 30-Jährige, der die Mannschaft 1984 in der A-Klasse übernahm. Eigentlich aber bei seiner zweiten (Spieler-) Trainerstation auf ein Engagement bei der ersten Mannschaft seines Heimatvereins gehofft hatte. Der VfB Schrecksbach war gerade aus der Hessenliga abgestiegen, hatte aber seinen langjährigen Libero nicht auf dem Schirm. Der ESV Jahn schon. Und Hans Schweigert ließ sich überzeugen. „Treysa wollte nach oben und hatte eine gute Jugendarbeit", begründete er seine Zusage.

Ein Glücksfall für den Verein. Für Jochen Hellwig war der Schrecksbacher „der kompletteste Trainer, den wir je hatten", ein „Hans Dampf in allen Gassen", der sich nicht nur um seine eigene Mannschaft, sondern auch um das „Drumherum im Verein", vorzugsweise die ESV-Jugendabteilung, kümmerte. Und den ein harmonisches Verhältnis mit dem Vorstand verband, „weil ich hier meine Ideen verwirklichen konnte" (Schweigert).

Eine recht früh: Junge Spieler in die Mannschaft einbauen. Denn der Aufstieg in die Bezirksliga 1986 ging nicht zuletzt auf das Konto der aus der Jugend aufgerückten Bernd Gundlach, Rainer Strehl, Jörg Spieß, Erik Schwedhelm und Dirk Knierim. Noch zur Winterpause der Spielzeit 1986/87 „roch" es sogar nach einem Durchmarsch, doch danach wurde das Team vom zweiten auf den 13. Platz durchgereicht. „Der Rhythmus war weg", gestand der ESV-Coach, erstmals seit Amtsantritt in einer Krisensituation gefordert.

Der A-Lizenz-Inhaber meisterte sie. Nicht zuletzt dank fünf Neuzugängen: Jörg Quehl, Markus Labonde, Bernhard Schwab, Ewald Rühl und Wilfried Seibel. Der Trainerkollege (B-Schein-Inhaber), davor und danach Spielertrainer beim TSV Gemünden, lobt seinen Boss in höchsten Tönen: „Der Hans hielt seine Linie durch und verfügte über besondere Qualitäten in der Mannschaftsführung." Die Hochachtung war gegenseitig. „Der Willi war ein kämpferisches Vorbild für alle", sagt Hans Schweigert, „je tiefer der Boden, umso besser."

Fast hätte es ja auch schon 1988 mit dem Aufstieg geklappt, doch auf Meister Mengeringhausen fehlte ein einziger Punkt. Dann sorgten zwei weitere Bausteine – Gerhard Schäfer und Uli Graulich – für die „optimale Mischung", die Carsten Schultheis für den Triumph ein Jahr später (als Zweiter hinter dem KSV Baunatal II) verantwortlich machte. Der Top-Stürmer aus der Jugend von Trainer Horst Fischer, der in seinem ersten Seniorenjahr (87/88) zehn und in seinem zweiten (88/89) 20 Tore schoss – und damit bei Weitem die meisten seiner Mannschaft (es folgten Rainer Gimpel mit 11 und Ralf Treibert mit 10 Treffern).

Enorm schnell, dribbelstark und in der Lage 90 Minuten zu marschieren war der damals 19-Jährige wie geschaffen für Schweigerts flexibles Spielsystem. Der Stürmer begann als Linksaußen, bot sich dann nach einem Spurt quer über den Platz auf der rechten Seite an, wo sich Bernhard Schwab fallen ließ, um so Überzahl im Mittelfeld mit Spielmacher Graulich zu schaffen. Gegenspieler wurden stets gedoppelt, was ein erfolgreiches Gegenpressing, zur Folge hatte.

Der Aufsteiger von 1989 in die Fußball-Landesliga Nord: Der ESV Jahn Treysa mit (oben v.l.) Betreuer Günther Hölzl, Jochen Merz, Peter Saiz, Wilfried Seibel, Gerhard Schäfer, Rainer Gimpel, Jochen Helwig, (Mitte) Trainer Hans Schweigert, Manfred Smolka, Jörg Quehl, Bernd Merten, Ralf Treibert, Uli Graulich, Fachwart Peter Ochse, Fachwart Gerhard Brauroth, (vorne) Stefan Mantz, Michael Siebert, Bernd Gundlach, Carsten Schultheis, Thomas Michel, Jürgen Froese und Ewald Rühl.

FOTO: PRIVAT/NH

HINTERGRUND

1500 Zuschauer im Schwalm-Stadion als Trost für 1:3-Derbyniederlage

Am 17. Juni 1967 war's so weit: Das in zweijähriger Bauzeit errichtete Schwalm-Stadion an den Bleichwiesen wurde von Bürgermeister Ernst Hohmeyer eingeweiht. Und hat seitdem einige Großereignisse erlebt. Zum 100-jährigen Jubiläum (1971) stellte sich mit dem 1. FC Kaiserslautern eine Bundesliga-Mannschaft vor, die mit Otto Rehhagel, Hans-Dieter „Tango" Diehl und Torschützenkönig Karlheinz Vogt gegen eine verstärkte ESV-Mannschaft vor 2000 Zuschauern mit 5:1 gewann. 1500 waren es, die am 30. August 1989 das Bruderduell in der Landesliga gegen den TuSpo Ziegenhain sehen wollten. Eine imposante Kulisse, die dem damaligen Aufsteiger über eine 1:3-Niederlage hinweg tröstete. Die keineswegs unvermeidlich war. Der kleine, aber spielentscheidende Unterschied im Kräftemessen der Lokalrivalen: der TuSpo nutzte seine Gelegenheiten, der ESV nicht. Irgendwie typisch, dass Ralf Treibert kurz vor Heidls Führungstor (35.) – nach den Spielanteilen in der ersten Hälfte eher glücklich – die Latte getroffen hatte. Nach dem Wechsel drehten dann aber Joschi Burjan, Bernd Heidl und Co. auf und erhöhten durch Köhler (76.) und Heidl (82.) auf 0:3. Saiz' Ehrentreffer (89.) löste beim Gastgeber keinen Jubel mehr aus.

Quelle: HNA Schwalm Eder Sport 6.6.2020

45 Jahre Volleyball in Treysa

Anlässlich des 45-jährigen Geburtstags hat die Volleyballabteilung des ESV Jahn Treysa vor Kurzem ein Mixedturnier in der Ostergrundhalle in Treysa veranstaltet, zu dem derzeitige und ehemalige Spieler gekommen waren. Außerdem hatte sich kurzfristig noch ein Team angemeldet, das überwiegend aus Flüchtlingen bestand. Beim Modus „jeder gegen jeden" haben die insgesamt fünf Mannschaften ihren Sieger ermittelt. Abteilungsleiter Eckhard Dengler zeigte sich vom hohen spielerischen Niveau der bunt zusammen gewürfelten Mannschaften beeindruckt. Die Spieler hatten sehr viel Spaß und versprachen, beim nächsten Jubiläum in fünf Jahren wieder dabei zu sein.

Im Anschluss an das Turnier fand eine Feier im Dorfgemeinschaftshaus Ascherode statt, bei der viele Bilder aus den vergangenen 45 Jahren gezeigt wurden. Foto: Privat

Nachwuchs räumte kräftig ab

Kinderleichtathleten waren stärkste Gruppe beim Treysaer Stadtlauf

SCHWALMSTADT. Die Kinderleichtathletik-Gruppe des ESV Jahn Treysa war mit 18 Kindern im Alter von fünf bis neun Jahren zahlenmäßig die stärkste Gruppe beim Stadtlauf anlässlich des Michaelismarktes. Stolz waren die Trainer Renate Spanknebel und Max Schmidt über ihre Schützlinge, nicht nur weil alle ohne aufzugeben die 1000 Meter lange Strecke bewältigten, sondern auch, weil sowohl bei den Mädels als auch bei den Jungs jeweils die beiden ersten Plätze belegt wurden. Bei den Mädels holte sich die neunjährige Ilena de Freitas mit 3:55 Minuten – einer Zeit, die den Sieg bei den 13 bis 14-jährigen gebracht hätte – den Pokal und Hannah Busch belegte mit 4:17 Minuten den zweiten Platz.

Erfolgreich mit Treysaer Stadtlauf: Hinten von links: Stephanie de Freitas und Renate Spanknebel. Stehend von links: Josefine Schlemmer, Ilena de Freits, Hannah Busch, Maria Held, Tom Gliewe, Paul Eisenach, Erik Möller, Anna Schulze, Jakob Cezanne,Arved Buck, Tiago Krudewig und Jakob Thiel; Vorne: Lina Riebeling, Lene Streckhardt, Nele Stern, Katharina Held, Felix Frentsch, Fabian Schulze und Marlene Baak. Foto: privat

Bei den Jungen ging der Pokal an Tiago Krudewig, der 4:03 Minuten lief, die Silbermedaille errang Arved Buck mit 4:17 Min. Besonders hervorzuheben ist die Leistung von Fabian Schulze, der mit fünf Jahren als jüngster Teilnehmer die Strecke in 5:44 Min. bewältigte. (ras)

Schwimmen, radeln, laufen

Treysaer Judoka nehmen an Triathlon teil

Frielendorf/Treysa. Wie auch im vergangenen Jahr nahmen Daniel Schmitt und Jörg Wick, zwei Judoka des ESV Jahn Treysa, am Silberseetriathlon in Frielendorf teil. Komplettiert wurde das Trio durch Michael Kabitzsch. 700 Meter Schwimmen, 23 Kilometer Radfahren und fünf Kilometer Laufen standen auf dem Programm und mussten im Staffelrahmen absolviert werden.

Dabei konnten die Zuschauer sehen, dass die drei Sportler auch abseits ihrer eigentlichen Disziplinen eine gute Figur machen. Mit 1:42:41 Stunden hieß es zum Schluss Platz 97 von 126 Startplätzen und Platz 6 in der Staffelwertung. Auch im nächsten Jahr möchten sie wieder an den Start gehen: „Wir freuen uns schon auf die Teilnahme, denn dabei sein ist alles", ist sich das Trio einig. Wer sich für Judo interessiert, kann sich im Internet unter www.esvjahntreysa.de über Trainingszeiten informieren und einen Termin zum Probetraining über das Kontaktformular ausmachen.

(red)

Machten auch außerhalb ihrer Disziplin eine gute Figur (v.l.): Michael Kabitzsch, Daniel Schmitt und Jörg Wick. Foto: Privat

Rennen entlang der Rundschleife

27. Treysaer Stadtlauf zum Michaelismarkt

Der Lauf durch die Innenstadt ist einer der Höhepunkte des Jahres. Foto: Klicker / pixelio.de

Treysa. Die Beinmuskeln sind gestärkt und die Laufschuhe geschnürt: Anlässlich des 29. Treysaer Michaelismarktes findet am Sonntag, 15. September, in der Treysaer Oberstadt der 27. traditionelle „Treysaer Stadtlauf" statt. Wie in den vergangenen Jahren wird auf der bewährten einen Kilometer langen Rundschleife entlang des historischen Stadtmauerbereiches gelaufen. Start und Ziel befinden sich wie immer auf dem Marktplatz.

Der Startschuss zum ersten Lauf erfolgt um 9.30 Uhr auf dem Marktplatz mit dem Lauf der Jugendklassen. Gegen 10.10 beginnt der Hauptlauf für Männer und Frauen, der auch in diesem Jahr sicherlich der Höhepunkt der beliebten Veranstaltung wird.

Direkt nach dem Hauptlauf findet auf dem Marktplatz gegen 11.00 Uhr die Siegerehrung statt. Die Ehrungen werden von dem Deutschen Meister 2012 über 1.500 Meter, Florian Orth, und dem Sprecher des Verwaltungsrates des ESV Jahn Treysa, Jochen Helwig, vorgenommen.

Die Sieger der einzelnen Klassen erhalten einen Pokal. Alle Zweit- und Drittplatzierten bekommen eine Plakette. Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde mit seiner Laufzeit. Dank zweier Sponsoren kann wieder jeder Teilnehmern gegen einen geringen Aufpreis zum Startgeld ein qualitativ hochwertiges T-Shirt erwerben, das mittlerweile als begehrtes Symbol des Stadtlaufes gehandelt wird.

Der 27. Stadtlauf des ESV Jahn Treysa ist gleichzeitig auch der sechste Wertungslauf zum Schwalm-Eder-Laufcup 2013.

Auf den Internetseiten des ESV Jahn Treysa, www.esv-jahntreysa.de, kann die komplette Ausschreibung des Stadtlaufes mit allen Informationen heruntergeladen werden.

Die Veranstalter hoffen auf eine rege Beteiligung. Die Anreise nach Treysa lohnt sich auf jeden Fall, immerhin lädt der Michaelismarkt nach der sportlichen Herausforderung zum gemütlichen schlendern und entdecken ein. (spf)

Freitag, 29. Mai 2015

Auszeichnung: Kurt Kieppe (links) und Jens Breimeier (rechts) legten zum 40. Mal das Sportabzeichen ab. Dafür überreichte Jochen Helwig, Sprecher des Verwaltungsrates des ESV Jahn Treysa, eine Ehrenurkunde. Foto: privat

Urkunden für zwei fleißige Sportler

Auszeichnung für den ESV Jahn Treysa

TREYSA. Eine Auszeichnung erhielt der ESV Jahn Treysa beim Treffen der Sportabzeichen-Obleute des Sportkreises Schwalm-Eder. In der Kategorie der Vereine mit 851 bis 1000 Mitglieder landete der ESV auf dem dritte Platz für die im Verein abgelegten Sportabzeichen.

Nach Angaben des Vereins trug dazu die Abteilung Kinderleichtathletik mit den Übungsleiterinnen Annechristel Knauf und Renate Spanknebel bei. Denn 25 Mädchen und Jungen legten zum ersten Mal das Sportabzeichen ab. Dabei stellt die Neuordnung sowohl die Betreuerinnen als auch die Absolventen vor große Herausforderungen. Dabei müssten bereits Sechsjährige eine Strecke von 800 Meter laufen. Auch der Schlagballweitwurf sei für viele Kinder ein Problem, das durch Turnübungen ausgeglichen werden könnte.

Bei der Veranstaltung ausgezeichnet wurden auch die beiden Senioren Kurt Kieppe und Jens Breimaier. Sie legten jeweils zum 40 Mal das Sportabzeichen ab. Dafür gab es eine Ehrenurkunde. (ras)

Sportlich bunt

ESV Jahn ehrt Mitglieder und wirbt mit Flyer

Treysa. In der Jahreshauptversammlung des ESV Jahn 1871 Treysa stand neben dem Geschäftsbericht vom Vereinsvorsitzenden Jochen Helwig und den Ehrungen von langjährigen Mitgliedern, auch die Vorstellung eines neuen Flyers auf der Tagesordnung.

Unter dem Motto „Wir leben den Sport" und „ESV – sportlich bunt" werden darin die 16 Sparten des ESV mit Ansprechpartnern vorgestellt. Um die Mitgliederzahl des Vereins stabil zu halten, werden die Flyer mit einem Aufnahmeantrag in öffentlichen Einrichtungen ausgelegt. Auf der Homepage www.esvjahn-treysa.de steht der Flyer zum Download bereit.

In seinem Geschäftsbericht wies Helwig auf die erfolgreiche sportliche Arbeit in den einzelnen Sparten hin und gratulierte den im Wettkampf befindlichen Abteilungen zu ihren sportlichen Erfolgen. Anna Arlt von der Rasenkraftgruppe wurde von ihrem Trainer Helmut Schneider aufgrund ihrer herausragenden Leistungen – unter anderem Deutsche Meisterin im Dreikampf der weiblichen Jugend A – besonders gewürdigt. Des Weiteren wurden für 25-jährige Mitgliedschaft Arno und Kerstin Todt, Klaus Bornmann, Claudia Gemeinhardt, Gerhardt Brauroth, Britta Jäckel, Volker Wucherpfennig und Nadine Kämmer mit der Nadel in Silber, für 50-jährige Mitgliedschaft Hans-Karl Kämmer und Jochen Merz mit der Nadel in Gold und das Ehepaar Mühling für besondere ehrenamtliche Mitarbeit im ESV ebenfalls mit der Nadel in Gold geehrt.

Für ihre herausragende Leistung wurde Anna Arlt von Vereinsvorsitzendem Jochen Helwig (links) und Trainer Helmut Schneider (Mitte) geehrt. Foto: Privat

Landessportbund Hessen e.V.

AUSZEICHNUNG

als „Verein des Respekts"

Im Rahmen der **„Respekt-Kampagne des Landessportbundes Hessen"** und des gemeinsamen Engagements in der Initiative **„Hessen lebt Respekt"** der Hessischen Landesregierung

wird der Verein

ESV Jahn 1871 Treysa e.V.

für sein vorbildliches Engagement ausgezeichnet.

Frankfurt, den 6. Februar 2018

Dr. Rolf Müller
Präsident des Landessportbundes Hessen e.V.

Flüchtlinge kicken im Schwalmstadion

140 Teilnehmer beim Hephata-Fußballturnier

Treysa. Sie kommen aus verschiedenen Ländern der Welt, in Deutschland versuchen sie einen Neustart – und spielen Fußball. Am Freitagnachmittag fand das Fußballturnier der Hephata-Jugendhilfe in Treysa statt. In diesem Jahr stand im Schwalmstadion vor allem die Integration von Flüchtlingen im Fokus. 15 Mannschaften mit 140 Sportlern nahmen am Turnier teil.

14 Teams stammten aus Einrichtungen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) der Hephata-Jugendhilfe zwischen Kassel, Eschwege, Limburg und Schwalmstadt. Ins Auge fiel aber eine weitere Mannschaft, die die roten Trikots des FC Schwalmstadt trug und den Namen „FC Schwalm".
Sie zählte deutlich mehr Mitglieder als die anderen Mannschaften. Diese waren bei dem Kleinfeldturnier zumeist mit einem Kader von sieben Spielern angereist. Der „FC Schwalm" zählte 16 Spieler: Jugendliche und Männer, die

> „Es ist wunderbar, dass diese Jugendlichen den Weg zu uns gefunden haben" (Jochen Helwig)

in den Asylbewerberunterkünften in Treysa und Ziegenhain wohnen.
„Es ist wunderbar, dass diese Jugendlichen den Weg zu uns gefunden haben", sagte Jochen Helwig, der sich als 1. Vorsitzender des ESV Jahn Treysa und im Arbeitskreis Toleranz und Menschenwürde für jugendliche Flüchtlinge engagiert. Erst in der Woche vor dem Jugendhilfeturnier hatte sich der „FC Schwalm" unter seiner Koordination gegründet. Künftig soll die Mannschaft zum ESV Jahn Treysa gehören.

Umgang mit Erfolgen und Niederlagen

Helwig möchte den jungen Menschen Unterstützung bei der Integration und beim Einleben geben: „Fußball schafft als Mannschaftssport ein Zugehörigkeitsgefühl, man lernt mit Erfolgen und Niederlagen umzugehen", sagte Helwig. „Wir haben nicht nur in den Vereinen, sondern auch in den Schulen ein gehöriges Nachwuchsproblem. Da kommen diese Jungs und Mädchen doch wie gerufen!" Gespielt wurde auf zwei Kleinfeldern. Der Anpfiff erfolgte um 14 Uhr durch ausgebildete Schiris der Schiedsrichtervereinigung Ziegenhain. „Das Turnier hat eine lange Tradition", sagte Erik Schwedhelm von der Hephata-Jugendhilfe Limburg. Henning Wienefeld, Leiter der Hephata Fachstelle UMF ergänzte: „Seit 28 Jahre gibt es die Hephata-UMF, noch nie waren es so viele Teilnehmer zusammen bei einem Fußballturnier." Nach 33 Spielen ging der Turniertag dann zu Ende und die Hephata-Mannschaft „Team Tiffany I" der UMF-Region Nord als Sieger hervor.
Doch irgendwie ging es an diesem Tag gar nicht so sehr um das Gewinnen oder Verlieren. Am Rande des Platzes tauschten sich die Spieler aus, bildeten Freundschaften. Alle Spieler erhielten zudem Urkunden und T-Shirts, die mit einer Spende in Höhe von 500 Euro von der Stadtsparkasse Schwalmstadt ermöglicht wurden. (red)

Sie kickten beim Fußballturnier der Hephata-Jugendhilfe im Treysaer Schwalmstadion: Edmooh Shdrawi, Shevian Khalaf, Bashaen Abbs, Angeson Ghebrekisdan, Thomas Ylmane (hinten v.l.) sowie Robel Ghirmai, Alkalay Saddam und Mohammad Halawi (vorne v.l.). Foto: Privat

Schwalmstadt bleibt bunt – auch auf Sporttrikots

„Schwalmstadt bleibt bunt", dieses Motto ist künftig auf den Trikots der Spieler der C-2-Mannschaft und der Mädchenmannschaft des 1. FC Schwalmstadt zu lesen. Nach Angaben des Jugendleiters des 1. FC Schwalmstadt, Jochen Helwig, und und Bernd Gundlach, in dessen Sportgeschäft die Trikots überreicht wurden, ist es das Ziel der Aktion, „die Integration in Schwalmstadt zu fördern". Bürgermeister Wilhelm Kröll, der als Schirmherr der Aktion fungiert kommentiert: „Schwalmstadt ist für die Integration Jugendlicher, und der 1. FC Schwalmstadt macht dies sehr gut." Zusätzlich wird auf allen Trikots der Jugendabteilung auf den Ärmeln der gleiche Slogan erscheinen. „Wir wollen ein Zeichen setzen und dafür sorgen, dass Gewalt in Schwalmstadt keinen Platz hat", so Gundlach und Helwig. (red)

Foto nh24 Alexander Wittke

Schwalmstadt. Der letzte Walzer ist getanzt, die Schwalmstädter Ballnacht ist passé. Bei ihrer Planungssitzung für die Ballnacht 2009 kamen die Vertreter des ESV Jahn Treysa, des Tuspo Ziegenhain, des TSC Schwalmkreis, des 1. FC Schwalmstadt und des TC Treysa zu dem Entschluss, kein weiteres finanzielles Risiko einzugehen. Denn: „Obwohl selbst die Ballnacht im vergangenen Jahr dank des Sponsorings keine roten Zahlen hinterließ, wird bei sinkenden Besucherzahlen und gleichbleibenden Kosten deutlich, dass das Interesse an einer solchen Veranstaltung selbst unter den Mitgliedern der fünf Sportvereine zu gering ist", schreiben die Organisatoren in einer Pressemitteilung.

In den letzten vier Jahren veranstalteten fünf Schwalmstädter Sportvereine jeweils am ersten Novemberwochenende in der Treysaer Festhalle die Schwalmstädter Ballnacht.

Geplant als Nachfolgeveranstaltung der über vier Jahrzehnte durchgeführten Sportlerbälle des ESV Jahn Treysa, schlossen sich die fünf Sportvereine der Stadt Schwalmstadt im Jahr 2005 zusammen. „Es gelang schon bei der Premiere, viele Tanzinteressierte von der ersten Minute an aufs Parkett zu bitten und in den Tanzpausen ein unterhaltsames, sportliches Rahmenprogramm zu bieten. Nach der mitternächtlichen Tombola wurde bis in den Morgen das Tanzbein geschwungen", heißt es weiter.

Aber: „Bevor es an die jeweiligen Vereinskassen geht, haben wir uns dazu entschlossen, die Veranstaltung als scheinbar nicht mehr zeitgemäßes Auslaufmodell zurückzuziehen."

Sportlerbälle und Ballnächte gingen damit unter der Rubrik „Damals war's" in die jeweiligen Vereinschroniken ein.

(alx)

Letzter Walzer ist getanzt

Organisatoren verkünden Aus für Ballnacht

Verbucht unter „War einmal": Die Schwalmstädter Ballnacht

Seniorensport

Die Abteilung „Seniorensport“ wurde Ende der fünfziger Jahre des letzten Jahrhunderts von Wilhelm Schwalm gegründet. Wilhelm Schwalm (1913 - 2012), der den Verlust seines kompletten linken Armes aufgrund einer Kriegsverletzung zu beklagen hatte, war trotz dieses Handicaps ein Sport Enthusiast und ein hervorragender Leichtathlet. Er engagierte sich schon kurz nach Ende des zweiten Weltkrieges im ESV. Seine Fürsorge im Sport galt in erster Linie dem Nachwuchs der Turner und Leichtathleten.

Die Versehrten beim Wettkampf. In der Mitte der verdiente und unverwüstliche Wilhelm Schwalm (Trainer und Übungsleiter der VSG)

Später weitete Wilhelm sein Engagement aus und gründete auch für ältere Sportler eine Abteilung, die er auch leitete. Von seinem hohen Leistungsanspruch spricht man noch heute. Das „Deutsche Sportabzeichen“ abzulegen war deshalb Pflicht.

1998, im Alter von 85 Jahren, übergab er die Leitung der Abteilung an Werner Maier und Rolf Herter die beide auch heute noch diese Aufgabe wahrnehmen. Werner Maier gestaltet die Übungsabende und leitet auch das anspruchsvolle Gymnastikprogramm. Rolf Herter kümmert sich um das Organisatorische.

Die Übungsstunden beginnen mit einer Aufwärmphase und werden dann mit einem Ganzkörpertraining fortgesetzt (Koordination, Kraft, Beweglichkeit, Ausdauer…). Dazu gehören auch

Balanceübungen für eine effektive Sturzprophylaxe. Der Trainingserfolg wird durch den Einsatz von modernen Hilfsmitteln wie z. B. Hanteln, Rodondo Bällen, Swingsticks oder Fitnessbändern erhöht. Nach der Gymnastik wird der Übungsabend mit einem Volleyballspiel abgeschlossen. Wie zu Schwalms Zeiten, legen fast alle Abteilungsmitglieder jedes Jahr das „Deutsche Sportabzeichen“ ab.

Der demographische und gesellschaftliche Wandel ging auch an dieser Abteilung nicht spurlos vorbei. Zählte die Abteilung 1983 noch 24 Mitglieder so sind es derzeit nur noch etwa die

Hälfte. Eine Herausforderung für alle Verantwortlichen mit geeigneten Maßnahmen der Außendarstellung diesem Trend entgegen zu arbeiten.

Rolf Herter / Werner Meier

Gymnastik

Wie in den meisten Turnvereinen gibt es auch im ESV Jahn 1871 Treysa e.V. eine Damen-Gymnastikgruppe.

Schon vor dem Jahr 1970 wurde die Gymnastik von Brigitte Michel geleitet. Sie war es auch, die mit ihren Mädels bei den jährlich stattfindenden Sportlerbällen für das „Highlight“ dieses Events sorgte.
Ihre Gruppe war mit bestens einstudierten Tanzdarbietungen Garant für Stimmung und gute Laune bei den Gästen. Mit der von ihr gestalteten Choreografie, feschen Mädels, von Margret Mühling geschneiderten Kostümen und nicht zuletzt bei fetziger Musik, verlangten die Zuschauer stets eine Zugabe.
Nach mehreren Jahren folgten nach Brigitte Michel die Übungsleiterinnen Inge Gläsel, Doris Krähling (früher Wagner) Adelheit Wagner (früher Nöll) und Andrea Merz.
Im Jahre 2000 übernahm Edith Maier mit den Lizenzen „Haltung und Bewegung“ und „Fitness und Gesundheit“ die Sportgruppe in der Ostergrund-Sporthalle, immer montags abends.

Im Zuge der zunehmenden Anforderungen im Alltag ist es immer wichtiger, eine Funktions- bzw. Gesundheitsgymnastik anzubieten. Diese Art der Bewegung wird grundsätzlich langsam und präzise durchgeführt. Alle Teilnehmerinnen führen die Übung so aus, dass sie sich dabei wohlfühlen.
Kontrollierte Bewegung hat vielerlei positive Effekte auf Körper und Seele. Muskeln werden gestärkt und gedehnt, das Herz-Kreislaufsystem wird angeregt, Gehirn und Organe werden vermehrt durchblutet. Drum fühlt man sich nach sportlicher Betätigung oft ausgeglichener und munterer.

Die Gymnastik findet in der Halle statt, bei sommerlichen Temperaturen wird die Sportstunde auch mal ins Freie verlegt.
Auch wird zwischendurch Nordic Walking angeboten. Nach einer kurzen Aufwärmphase folgt die Erklärung der richtigen Durchführung des Körper- und Stockeinsatzes. Zum Einstieg für Ungeübte ist dies wichtig. Nach dem Walking schließt die Stunde mit einer sanften Dehnung.

Der Zusammenhalt der Gruppe wurde auch gestärkt durch mehrere, gemeinsame Freizeiten auf der Insel Sylt. Alle Teilnehmerinnen erinnern sich gerne an viele Aktivitäten, wie Gymnastik, Walking, Radtouren, Wanderungen, Bus- und Schifffahrten und gesellige Abende.

Corona bedingt musste auf eine erneute Reise verzichtet werden, aber: aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Edith Meier

Volleyball-Trikots im Wandel der Zeit

150 Jahre, das ist eine unfassbar lange Zeit, umgerechnet 54.750 Tage. Im Jahr 1973 also vor 48 Jahren = 17 520 Tagen, weniger als einem Drittel dieser langen Zeitspanne wurde die Volleyball-Abteilung ein Teil des ESV. Auch dies ist eine lange Zeit. Für die Jungen in unserem Verein ist die Abteilung bestimmt unglaublich alt, während sich die Älteren fragen, wo die vergangene Zeit geblieben ist. Eine fast philosophische Frage, die aber nicht Gegenstand des Berichtes sein soll. 150 Jahre Sportverein bzw. 48 Jahre Volleyball-Abteilung bedeuten auch: Weiterentwicklung, Fortschritt in jeder Hinsicht. Selbst unsere Trikots lassen sich da nicht ausnehmen. Und um diese Trikots soll es jetzt gehen:

Die erste Frauenmannschaft in der Saison 1974/75

Hintere Reihe von links nach rechts: Susanne Molis, Annechristel Spanknebel, Christine Natt, Gitta Römer; vordere Reihe: Renate Spanknebel, Martina Garncarz, Christel Otto
Am Ende der Saison belegte die Mannschaft den 10. Platz in der Bezirksklasse.

Das schwarz/weiß Bild lässt leider die harmonische Komposition von mittelblauen und weißen Streifen nicht voll zur Geltung kommen. Außer der Trikotnummer – die aus Baumwollstreifen aufgebracht wurden – gibt es keinerlei Logos, weil die technischen Möglichkeiten zum Aufbringen für uns noch nicht existierten.

Die erste Männermannschaft in der Saison 1974/75

Hintere Reihe von links nach rechts: Gerhard Otto, Klaus Heitmann, Jürgen Rehschuh, Heinz Stern, Peter Reuter; vordere Reihe: Erhard Spanknebel, Babür Ordu, Bernd Krock
Am Ende der Saison belegte die Mannschaft den 8. Platz in der Kreisklasse.

Trikot kommt aus dem französischen und steht laut Brockhaus für: „eine meist dehnbare, schlauchförmige, durchlässige Wirkware für Unterwäsche, Sportkleidung u.a.“

Die Entwicklung unserer Volleyball-Trikots spiegelt ein Quäntchen Zeitgeschichte:

Betrachten wir sie unbefangen und mit Abstand: Die modische Farbgestaltung (siehe oben) könnte fast heutigem Geschmack entsprechen. Blau-Weiß. Damals unterlagen wir mit der Farbwahl jedoch keinerlei modischem Diktat, Blau und Weiß sind bis heute die ESV Vereinsfarben. Konservativ und mit Blick auf die Vereinstradition erübrigte sich somit jede Diskussion.
Regelkennern fällt sofort die Platzierung der Trikot Nummern auf. Etwa auf Herzhöhe musste derzeit die vordere Ziffer stehen. Damals trugen wir einheitlich – Herren und Damen – die gleichen Trikots. Die Männer reservierten für sich zunächst die Ziffern 1 – 12, wir, die Damen bekamen die Hohen zugeteilt. Diese Ordnung geriet jedoch durch Zu- und Abgänge schnell aus den Fugen.

Nun zur Passform: *„dehnbar und schlauchförmig“* waren die ersten Trikots nicht wirklich. Sie waren meist zu eng, schlichtweg unvorteilhaft – jedoch nicht von Beginn an. Die Verände-

rung, die man Einlaufen nennt ergab sich nach einigen Spieltagen ganz von allein. Damit sind wir beim Material angelangt: 100% Baumwolle, 100% Natur, mit allen Vor- und Nachteilen: nimmt Körpergeruch nicht so schnell an und ist auch in der Entsorgung umweltfreundlich. Speichert in hohem Maße Feuchtigkeit (Schweiß usw.) und hing deshalb bereits im ersten Satz wie ein nasser, kalter Lappen auf der Haut und fühlte sich furchtbar ungesund an.

Damit sind wir bei den Vorteilen des Jahres 2021 angekommen. Shirts aus modernem Material, ausgeklügelte membranartig aufgebaute Kunstfaser, die Schweiß aufsaugt und über mehrere hautfreundliche Schichten direkt vom Körper weg leitet. Die Farbwahl wird inzwischen aus einer fast unbegrenzten Palette getroffen. Die Nummern prangen mittig in ziemlicher Größe auf der Brust und auf dem Rücken. Vereinsname, Werbung und Logos aufgedruckt - kein Problem. Gegen entsprechende Bezahlung ist alles möglich was vor 48 Jahre absolut undenkbar war.

Das Frauen-Freizeit-Team spielt mittlerweile in Magenta, der Farbe der Frauenbewegung und der Emanzipation und trägt auf dem Trikot neben den Nummern und dem Vereinsnamen noch einige Logos für die man sehr gerne Werbung macht, so zum Beispiel die rosa Schleife (pink ribbon) aus Solidarität zu an Brustkrebs erkrankten Frauen.

Renate Spanknebel

Schwimmabteilung

Die Schwimmabteilung des ESV Jahn Treysa existiert bereits über ein halbes Jahrhundert. Bereits nach der Eröffnung des Europabades im Jahre 1970 wurde sie ins Leben gerufen. Klaus Richard, Norbert Klein, Hermann Fröhlich und Wolfgang Fröhlich leiteten und organisierten diese Abteilung über viele Jahre hinweg.

Durch die Begeisterung für den Schwimmsport konnten immer wieder aktive Vereinsmitglieder für ehrenamtliche Tätigkeiten gewonnen werden. Ältere Jugendliche, Eltern von aktiven Schwimmern und Schwimmerinnen übernahmen Aufsichten, bildeten sich fort, unterstützten das Training und trugen zur Aufrechterhaltung der Schwimmabteilung bei.
So widmete die Familie Seil viele Jahre lang ihre Freizeit der Organisation und dem Training. Insbesondere Guido Seil, der als Trainer bis zum Jahr 2008 tätig war, investierte viel Zeit und Mühe in den Aufbau und den Erhalt dieser Abteilung. Ebenso auch Irmtraud Seil, Verena Beyer (geb. Seil), Stefan Beyer, Barbara Krings, Familie Knieling und viele andere.

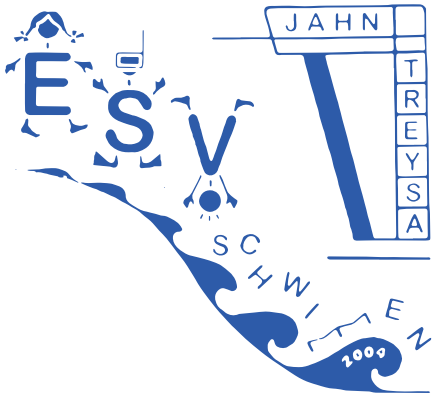
Schwimmer und Schwimmerinnen aller Altersklassen nahmen häufig an Wettkämpfen teil und konnten auch beachtliche Platzierungen erzielen. Besonders die Senioren waren überaus erfolgreich, so z. B. Dr. Peter Becker und Jens Breimeier, die noch bis vor wenigen Jahren an Hessischen Meisterschaften der Masters teilnahmen.
Traditionell veranstaltete die Schwimmabteilung jedes Jahr auch einen vereinsinternen Wettkampf, der ab dem Jahr 2014 jedoch mangels Teilnehmer nicht mehr durchgeführt wurde.
Einen Höhepunkt stellte auch das alljährliche 24-Stunden-Schwimmen im Freibad Ziegenhain dar, welches über viele Jahre hinweg eine gut besuchte und beliebte Veranstaltung für Groß und Klein war und vor allem auch von der Mitwirkung und Unterstützung der Eltern lebte. 2008 wurde dort z.B. mit 44 Teilnehmern eine Gesamtstrecke von 210 Kilometern zurückgelegt.

Einbußen in den Trainingsmöglichkeiten gab es zwischenzeitlich immer mal wieder durch längere Schließungen des Europabades aufgrund von Umbaumaßnahmen und Sanierungsphasen. Die Schwimmabteilung konnte während dieser Zeiten auf begrenzte Trainingsmöglichkeiten in Mengsberg, Steinatal oder im Freibad Ziegenhain ausweichen; man spürte jedoch dabei den Rückgang der Teilnehmerzahlen. Insbesondere die „Sommersaison“ im Freibad stellte aufgrund der Witterungsverhältnisse in den letzten Jahren keine besonders gute Trainingsmöglichkeit für die jüngsten Schwimmer und Schwimmerinnen dar.

Seit dem Ausscheiden von Guido Seil wurde die Abteilung durch die Arbeit von Martina, Tobias und Oliver Maßmeyer sowie durch Stefan und Verena Beyer noch aufrecht erhalten.
Durch die pandemiebedingte Einstellung des Trainings und die derzeitige Schließung des Hallenbades werden sich die Voraussetzungen wohl weiterhin verschlechtern.

Die Schwimmabteilung steht heute vor einem Neuanfang im Jubiläumsjahr 2021 und benötigt dringend Verstärkung im Team.

Martina Maßmeyer



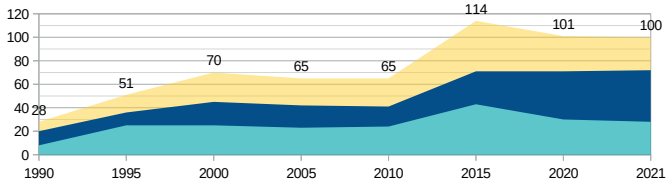
Badmintonabteilung

Seit dem Jahr 1989 existiert im ESV Jahn Treysa die Badmintonabteilung. Das Vorstandsmitglied Horst Szudmak hat neben Timo Clobes die Abteilung ermöglicht, wobei Wolfgang Schwanz und Klaus Hottmann starke Fürsprecher dieser Sportart waren.

Die Gründung erfolgte mit 20 männlichen Mitgliedern. Wolfgang und Klaus hatten schon ca. 2 Jahre vorher eine Badminton-AG am Schwalmgymnasium ins Leben gerufen. Nun konnten sich einige der Schülerinnen und Schüler zusätzlich im Verein engagieren.

Beste Voraussetzung bot hierfür die neue Großsporthalle der Schule im Ostergrund, die mit ihren 5 Badmintonfeldern und einer ausreichenden Deckenhöhe Möglichkeit für Ranglisten-Turniere bot.

Zunächst bestand die Übungsgruppe aus 20 männlichen und 8 weiblichen Teilnehmern/innen. Das Training wurde von den beiden Lehrern ehrenamtlich geleitet. Die folgende Grafik zeigt die personelle Entwicklung der Abteilung der folgenden Jahre.



1998 kam Christian Schier Zulauf als ausgebildeter Sportpädagoge dazu und übernahm maßgeblich die Trainingsarbeit.

Seit nun mehr 21 Jahren nimmt die Badmintonabteilung des ESV Jahn Treysa an der Punktrunde im Spielbezirk Kassel teil. Nach insgesamt drei Aufstiegen und bisher keinem Abstieg spielt die Seniorenmannschaft aktuell in der Bezirksoberliga gegen Gegner aus Kassel, Fulda oder Bad Hersfeld.

Seit etwa 5 Jahren gibt es auch eine Hobbymannschaft, die neuerdings ebenfalls an den Hessischen Badminton Verband angegliedert ist und gegen Mannschaften aus Alsfeld oder Lauterbach spielt.

Christian Schier-Zulauf
Klaus Hottmann

1. Mannschaft 2011

Weihnachtsturnier 2019

Judo

Unsere Judo-Abteilung besteht seit nunmehr 54 Jahren. Wie so vieles in den letzten 25 Jahren, seit der Festschrift zum 125-jährigen Bestehen, hat sich auch die Judo-Abteilung in unserem Verein verändert. Wenn man damals noch überwiegend dem Wettkampf-Judo nahestand, betreiben wir heute eher Judo als Breitensport.

Die Mitglieder der Judo-Abteilung sind im Alter zwischen 6 und 60 Jahren, wobei auch heute noch der überwiegende Teil aus Kindern und Jugendlichen besteht, die regelmäßig am Training teilnehmen.

Junge Judoka legen Prüfungen ab

Die Judoka des ESV Jahn Treysa standen wieder vor Prüfungen, um den nächst höheren Gürtel abzulegen. Im Vorfeld fand ein Workshop statt, in dem die jungen Judoka nochmals alle Techniken trainierten. Neben Falltechniken, Würfen, Haltegriffen und Hebeln wurde auch Randori vorgeführt und geprüft. Randori heißt wörtlich „das Chaos nehmen" und ist eine Übungsform des Kampfes im Judo. Beim Randori geht es nicht darum, zu gewinnen oder verlieren, sondern darum die zuvor erlernten Techniken im Fluss des Kampfes anwenden zu lernen. Insgesamt 15 Mädchen und Jungen stellten sich der Prüfung und konnten am Ende des Tages ihren neuen Gürtel mit Urkunde in Empfang nehmen. Bei Interesse kann man sich auf der Internetseite des ESV Jahn 1871 Treysa (www.esvjahntreysa.de) unter der Rubrik Judo über die Trainingszeiten informieren und einen Termin zum Probetraining ausmachen. (sro)

Foto: ESV Jahn Treysa

Auch außerhalb der Judomatte sind wir immer wieder aktiv, indem wir Zeltlager veranstalten, uns im Triathlon versuchen, das Sportabzeichen vom DOSB erkämpfen oder Nacht- bzw. Fackelwanderungen im Wildpark Knüll besuchen.

Als Trainer, sowie Übungs- und Abteilungsleiter, stehen heute die damaligen Co-Trainer Dirk Lulei (1. Dan) und Jörg Wick (1. Dan) zur Verfügung. Udo Mittendorf musste nach vielen erfolgreichen Jahren aus gesundheitlichen Gründen den Judosport leider aufgeben.

Um uns in Sachen Aufwärmtraining, Judo-Technik und den-Prüfungsregeln auf dem Laufenden zu halten, nehmen wir als Trainer regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil. Der

Judo-Training mit dem Weltmeister

Etwas Besonderes erlebten Judoka des ESV Jahn Treysa: Der Olympiasieger von 1984 und ehemalige Bundestrainer im Judo, Frank Wieneke, bot einen nicht alltäglichen Trainingstag. Mit Trainer Jörg Wick fuhren fünf Judoka zum TSV Eintracht Stadtallendorf, der zu diesem Event eingeladen hatte. Das Foto zeigt (von links) Daniel Schmitt, David Mwambazi, Olympiasieger Frank Wieneke, Louisa Wick, Nelly Huber, Trainer Jörg Wick und Johanna Wick. Wer sich für ein Probetraining beim ESV interessiert, kann sich auf http://www.esvjahntreysa.de/, Rubrik Judo, informieren. (ula)

bestehende, freundschaftliche Kontakt zu den umliegenden Vereinen, wie Alsfeld und Melsungen, ist hierbei sehr hilfreich.

Im Jahre 2019 konnten wir Daniel Schmitt, nach erfolgreich abgelegter Prüfung zum 1. Kyu, zum Trainer ausbilden lassen; leider musste er uns aus beruflichen Gründen Anfang 2020 wieder verlassen.

Jörg Wick

UNGER Immobilien GmbH
34613 Schwalmstadt
Bahnhofstraße 38A
Tel. 0 66 91 - 2 30 20
Fax 0 66 91 - 2 30 40
www.immobilien-unger.de
... aus gutem Grund

Abteilung Rasenkraftsport/TEAM WURF

zum Jubiläum berichten die Abteilungen „Rasenkraftsport“ und das „Team Wurf“ (Hammer-Kugel-Diskus) aus den letzten 20 Jahren:

Mit Übernahme der Gruppe durch Helmut Schneider (Trainer, Abt.-Leiter, Wurftrainer im Hessischen Leichtathletikverband) hat sich die Abteilung im Leistungssport kontinuierlich entwickelt. Unser Hauptanliegen ist die leistungssportliche Ausbildung Jugendlicher im Bereich aller Wurfdisziplinen der Leichtathletik und dem Rasenkraftsport.

Seit 2001 bestimmen die Athleten des ESV auf Landes- und Bundesebene das Geschehen im Rasenkraftsport und dem leichtathletischen Wurf mit.
Am Anfang waren es Lisa Raab (2002-2007), heute noch hessische Rekordhalterin der Schülerinnen im Hammerwurf (seit 2004) und mehrfache Deutsche Meisterin sowie Christoph Braun (Deutscher Meister im Steinstoßen) die sich neben anderen, durch tolle Leistungen hervortaten.

Rasenkraft: Arlt gewinnt Bronze bei EM

KARLSRUHE. „Das war ein tolles Erlebnis im Nationaltrikot starten zu dürfen“. Das sagte Anna Arlt vom ESV Jahn Treysa nach ihrer Rückkehr von der Europameisterschaft im Rasenkraftsport in Karlsruhe. Mit 2451 Punkten belegte die 18-Jährige im Mittelgewicht der Frauen (bis 68 Kilogramm) den dritten Rang.

Anna Arlt

Nach einem nicht ganz optimalen Beginn mit 9,43 m im Steinstoßen (5 kg) sowie mit 47,91 m im Hammerwerfen (4 kg) steigerte sich Arlt im Gewichtwerfen (5 kg) auf 22,95 m und verdrängte damit Daniela Rudolph (TV Fränkisch Crumbach) aus den Medaillenrängen. Bei dieser sechsten EM im Rasenkraftsport waren Athleten aus vier Nationen am Start. (zct)

Foto: zct

Die Jahre 2006 - 2009 wurden von den Athlet/innen Benjamin Käufler, mehrfacher Hessischer Meister, Deutscher Meister im RKS und Chantal Knöpfel, vielfache Hessische Meisterin im RKS, geprägt.

Ab 2009 - 2013 war Anna Arlt die herausragende Athletin des ESV im RKS und Hammerwurf. U. a. wurde sie 3 x Deutsche Meisterin (2011 - 2013) im RKS und Bronzemedaillengewinnerin der Europameisterschaften 2011.
Dazu gesellte sich Jannik Jobst, der u. a. deutscher Meister im Steinstoßen wurde

In den Folgejahren sind Isabel Weitzel, 3 x Süddeutsche Meisterin im Hammerwurf, Deutsche Vizemeisterin 2014 und Lea Hennrich, Hessische Meisterin im Diskuswurf, die Leistungsträgerinnen.

Ab 2015 taten sich Fabienne Knöpfel (Deutsche Meisterin im RKS), Leo Sommerlade (Deutscher Meister im RKS sowie Hessischer Meister im Hammerwurf) und Eva Kramer (Deutsche Meisterin RKS) hervor.

Heute schreiben Merle Tetem (Deutsche Meisterin im RKS 2018 und 2019), Lasse Gundlach, (3. der Deutschen Meisterschaften 2019 im Hammerwurf, 2. der Deutschen RKS Meisterschaften 2021), Valentin Sommerlade (Hessischer Meister der Schüler A im Hammerwurf), Sebastian Arnold (Deutscher Meister RKS 2020) und Patrizia Römer (mehrfache Deutsche Meisterin im Steinstoß sowie mehrfache Hessische und Süddeutsche Meisterin im Kugelstoßen) unsere Erfolgsgeschichte fort.

Helmut Schneider

URKUNDE

31

Tennisclub Treysa – heute Abteilung im ESV

Gegründet wurde der Tennisclub Treysa 1926. Es waren 6 Personen laut Aussage von Frau Muhl (erwähnt in der Chronik von G. Dengler), die den Verein aus der Taufe hoben, namentlich die Damen und Herren Apotheker Erich Hilgenberg als 1. Vorsitzender, Herr Menken, Herr Dr. Siebold, Herr Dr. Wittneben und Frau sowie Frau Hildegard Muhl. 3 weitere Mitglieder unter anderem Herr Hans Nuhn kamen in den folgenden Jahren hinzu, so dass der Club zunächst aus insgesamt 9 Personen bestand. Es war eine kleine aber sehr engagierte Gruppe.

Das Ereignis der 80er Jahre war der große Tennisball zum 60-jährigen Bestehen des Clubs. Er gilt als ein absolutes Highlight gesellschaftlicher Ereignisse in Treysa damals. Mit großem Aufwand wurde 1986 die Treysaer Festhalle hergerichtet und für ein herausragendes Rahmenprogramm mit einer phantastischen Modenschau gesorgt.

Angesichts einer Flut von Neueintritten zeigte sich die Notwendigkeit einer Erweiterung spätestens Mitte der 80er. Zahlreiche Neumitglieder machten es zu einem echten Glücksspiel, einen Platz zu ergattern.

Immer wieder in der Diskussion, aber nie realisierbar zur damaligen Zeit war das Haaß'sche Gelände, wo die neue Anlage seit 1990 bis heute tatsächlich steht.
Nicht zu vergessen ist ein Ereignis im Jahr 1990, das wohl eher Bruder Zufall zu verdanken ist: Die im Jahr nach der Wende in der DDR entstandene Tennisfreundschaft mit der BSG Leuna in Sachsen-Anhalt.

Das letzte Jahr auf der alten Anlage war vom Umbruch und Aufbruch gekennzeichnet. Nachdem der Umzug beschlossene Sache war, trat mit Reiner Peter ein neuer erster Vorsitzender in Erscheinung. Der Vorstand trieb in Zusammenarbeit mit Architekt Peter Ochse den Neubau zielstrebig voran.
Am 13.03.1991 wurde der Spatenstich zum Bau der neuen Anlage unter dem damaligen Bürgermeister G.-F. Huck vollzogen. Zahlreiche Clubmitglieder waren erschienen, um dem symbolischen Akt beizuwohnen. Im September 1991 fand bereits das Richtfest für das neue Clubhaus statt.

Im April 1992 wurde in großem Stil die Einweihung der neuen Plätze gefeiert. Ein besonderes Highlight war der Auftritt des ehemaligen Fußballnationaltorwarts Sepp Maier und der ATP-Spitzenspielerin Eva Pfaff beide eröffneten die Anlage offiziell; im Anschluss lieferten sich die beiden Sportler einen sehenswerten Schaukampf.

Die neue Anlage bot endlich den Platz, den sich der Verein schon seit einigen Jahren gewünscht hatte. Auch die Durchführung von größeren Turnierveranstaltungen ließ sich nun pro-

blemlos realisieren. So richtete man zwischen 1993 und 1995 drei Mal in Folge die Tenniskreismeisterschaften aus. Den endgültigen Abschluss des Neubaus erlebte die Anlage 1995, mit der Fertigstellung des fünften Platzes, der einen Allwetterbelag erhielt. Der Mitgliederzuwachs hielt in den folgenden Jahren

zunächst an. Die höchste Mitgliederzahl hatte der TC Mitte der 90er Jahre: Als Mitglied Nr. 250 wurde der damalige Bürgermeister Wilhelm Kröll begrüßt.

Im Jahr 2001 stand dann das 75jährige Jubiläum an, was sportlich dank großer Anstrengungen zu einem guten Jahr für den TC werden sollte; der Verein hatte die Zeichen der Zeit erkannt. Neue Maßnahmen zur Jugendförderung wurden beschlossen und in die Tat umgesetzt. Seit 2001 hatte man zwei Sportwarte, die sich der Aufgabe gestellt haben, den Tennissport in Treysa wieder verstärkt zu beleben.

Der Tennis-Boom der achtziger Jahre, ausgelöst durch die Erfolge von Steffi Graf und Boris Becker, hatte den Tennisvereinen ein enormes Mitgliederwachstum beschert. Dieser Hype nahm dann allerdings nach der Jahrtausendwende wiederum deutlich ab.

In 2013 konnte der TC nur noch 90 zahlende Mitglieder verzeichnen. Die Ausgaben für die Erhaltung der Infrastruktur sowie des laufenden Spielbetriebs, überstiegen die Einnahmen durch die Mitgliedsbeiträge, erheblich.

Die erfolgreiche Verschmelzung mit dem ESV Jahn 1871 Treysa e.V. in 2014 war letztendlich die Rettung. Durch die Integration konnte der ESV, sein vielfältiges Sportangebot, um die Sparte Tennis erweitern.

Rolf Herter

Tennis - Zusammenschluss zwischen dem TC Treysa und dem ESV Jahn Treysa

Aufgrund sinkender Mitgliederzahlen des TC Treysa, konnten viele administrative Aufgaben nicht mehr vom Verein allein gestemmt werden und man beschloss im Februar 2014 den TC Treysa 1926 in unseren ESV als Tennisabteilung einzugliedern. Dank dieses Zusammenschlusses konnte der traditionsreiche Verein weiter bestehen bleiben.

Die Tennisabteilung hat seit Jahren eine Vereinbarung mit dem Hilfsprojekt für Kinder aus Tschernobyl, die einmal jährlich einen Tag auf dem Tennisplatz in Treysa verbringen und unter Anleitung von Trainern und Mitgliedern einen Einblick in den Tennissport bekommen können. Die Freude der Kinder ist dabei riesengroß und das Projekt soll auch weiterhin Bestand unseres Vereins bleiben.

Das Kinder und Jugendtraining im Verein ist die wichtigste Stütze für einen Verein, dieser Aufgabe stellte sich allen voran Wolfgang Schunk, der ehrenamtlich das Kinder und Jungendtraining übernahm, um weiterhin ein Sportangebot für die Jugendlichen in Schwalmstadt und Umgebung anbieten zu können. Unterstützt wurde er dabei in den letzten Jahren von Eigengewächsen aus dem Verein.

Erstmals seit vielen Jahren konnte im Jahre 2020 ein Anstieg der Mitgliederzahlen verbucht werden, der sich im Jahr 2021 bereits fortgesetzt hat. Die Tennisabteilung erlebt einen neuen Aufschwung, da es die Trendsportart in Zeiten von Corona geworden ist. Man kann sich mit ausreichend Abstand an der frischen Luft zum Sport treffen. Es sind auch viele weitere Aktionen geplant, die Tennisabteilung weiter wachsen zu lassen in der Hoffnung, dass diese auch stattfinden dürfen.

Da das Tennishaus an der Osttangente dem ESV gehört, ist angedacht, dass das Gebäude wieder auf einen zeitgemäßen Stand gebracht wird und somit zum „Treffpunkt“ (Vereinsheim) des ESV wird. Alle Infos dazu findet ihr auch auf unserer neuen Website: https://www.esvjahntreysa.de/tennis/

Constantin Ochse

Volleyball

Die Volleyballabteilung des ESV Jahn Treysa wurde 1973 gegründet. Der erste Trainer und Abteilungsleiter war Bernd Krock. Zunächst gab es einen gemeinsamen Trainingstermin für Frauen und Männer in der neuen Sporthalle am Schwalmstadion. Für die Saison 1974/1975 wurde bereits eine Frauen- und eine Männermannschaft gemeldet. Auch für Jugendliche wurden bald Trainingstermine angeboten und 1976 konnten die ersten weiblichen und männlichen Jugendmannschaften gemeldet werden.

Die erste Frauenmannschaft in der Saison 1974/75:
Susanne Molis, Annechristel Spanknebel, Christine Natt, Gitta Römer, Renate Spanknebel, Martina Garncarz, Christel Otto

Volleyball wurde besonders am Schwalmgymnasium populär, so dass von dort viele Jugendliche gewonnen werden konnten. In den 80er Jahren gab es einen regelrechten Volleyball-Boom, als zeitweise je vier Frauen-, Männer- und Jugendmannschaften am Spielbetrieb teilnahmen. In den Folgejahren ging die Volleyball-Begeisterung zwar etwas zurück, aber wir hatten fast immer zwei Frauen- und Männermannschaften sowie Jugendmannschaften.

Unsere Mannschaften haben meistens in den Bezirks- und Kreisligen gespielt. Es gelang aber auch einigen Teams bis in die Bezirksoberliga oder die Landesliga aufzusteigen. Oft konnten wir das hohe Niveau aber nicht lange halten, weil viele Spieler nach dem Abitur die Schwalm verlassen haben. Nur sehr wenige Spieler sind nach dem Studium in die alte Heimat zurückgekehrt.

Die erste Männermannschaft in der Saison 1974/75:
Gerhard Otto, Klaus Heitmann, Jürgen Rehschuh, Heinz Stern, Peter Reuter, Erhard Spanknebel, Babür Ordu, Bernd Krock

In den vergangenen Jahren war unsere Sportart stark rückläufig. Seit die Volleyballbegeisterten Lehrer im Ruhestand sind, kommen leider keine Jugendlichen mehr von vom Schwalmgymnasium zu uns. Derzeit spielen wir mit einer Mixed-Mannschaft in der Bezirksliga. Wir sind mittlerweile neben der MT Melsungen der einzige Verein im Schwalm-Eder-Kreis, der noch aktiv in einer Volleyball-Liga vertreten ist. Viele traditionsreiche Vereine (z. B. Steinatal, Fritzlar, Borken) haben schon lange ihre Volleyball-Abteilungen aufgelöst.

Außer unserer Mixed-Mannschaft gibt es noch unsere Frauenfreizeitmannschaft, die bereits seit den 80er Jahren dienstags in der Schwalmschulhalle trainiert. Mit diesen beiden stabilen Säulen blicken wir optimistisch in die Zukunft und freuen uns auf unser 50jähriges Jubiläum im Jahr 2023.

Eckhard Dengler

Tischtennis

Die Tischtennis Abteilung wurde in den 1950er Jahren gegründet. Der erfolgreichste Spieler des ESV Jahn Treysa ist Horst Dörrbecker, der 1958 hessischer Jugendmeister war und 1959 bei der Tischtennis Weltmeisterschaft in Dortmund für Deutschland gestartet ist.

Zusammen mit seinem Bruder Helmut Dörrbecker, Hans Jürgen Wilke, Bernd Schmidt, Jürgen Landgrebe und Peter Walde gelang 1960/61 der Aufstieg in die Oberliga, was damals die höchste Deutsche Spielklasse war.

Aktuell hat der ESV Jahn Treysa 28 aktive Spieler und 5 Herrenmannschaften im Saisonbetrieb gemeldet, wobei die 1. Mannschaft gerade in die Bezirksoberliga und die 2. Mannschaft in die Bezirksklasse aufgestiegen sind. Die 3. Mannschaft tritt in der 2. Kreisliga an. Die 4. und die 5. Mannschaft spielen in der 3. Kreisliga.

Gerd Fenner

Wir gratulieren ganz herzlich zum Jubiläum und wünschen viel Spaß an den neuen Geräten.
Vielen Dank für Ihr Vertrauen.
PLAN
GARTEN
BAU
GRINGEL
BAUEN MIT PLAN
Gringel Bau + Plan GmbH
Ditfurthstraße 10
34613 Schwalmstadt
T 06691 9493-0
service@hgringel.de
www.hgringel.de

Heidelmann
Kühllogistik

KONVEKTA
The Innovation Company.

Leichtathletik

17. August 2016, Rio de Janeiro/Brasilien: 44 Jahre nach der Olympiateilnahme von Sylvia Schenk steht mit dem damals 27-jährigen Florian Orth aus Schwalmstadt-Treysa wieder ein Leichtathlet bei olympischen Spielen am Start, der über ein Dutzend Jahre im ESV Jahn Treysa aufgebaut wurde, aber seit 2010 für den bayerischen Verein LG Telis Finanz Regensburg aufgrund seines Zahnmedizin-Studiums in der Landeshauptstadt München gestartet ist. Im 2. Vorlauf über 5000m um 10:27 Uhr kann Florian bei 33°C-Hitze bis zur letzten Runde mithalten und belegt dann in seiner zweitbesten Zeit von 13:28,88 min. als bester deutscher 5000m-Läufer in Rio Platz 14. Vier Plätze weiter vorne bzw. 5 Sekunden schneller in seinem Vorlauf (gleichbedeutend mit neuer persönlicher Bestzeit) hätten für ihn den olympischen Endlauf bedeutet. So wird er in der Addition beider Vorläufe insgesamt 22.

Florian hat in seiner ESV-Zeit bis 2010 für den Verein 2 Titel, 2 Silber- und 1 Bronzemedaille bei deutschen Jugendmeisterschaften, 4 süddeutsche Titel und insgesamt 23 hessische Meisterschaften im Männer-, Jugend- und Schülerbereich errungen. Dazu kamen 2 Starts bei Cross-Europameisterschaften, wobei er 2007 in Toro/Spanien die Bronzemedaille mit der deutschen U20-Mannschaft in der Mannschaftswertung gewann und in der Einzelwertung 13. wurde. Dies war die zweite europäische Medaille für den ESV Jahn Treysa nach Sylvia Schenk 1970 in Paris. Ein Jahr später verbesserte er sich in Brüssel auf Platz 9. Im gleichen Jahr 2008 wurde er auch für die U20-WM in Polen nominiert und startete im Vorlauf über 1500m.

Bei dieser Weltmeisterschaft war auch seine ehemalige Vereinskameradin Xenia Achkinadze dabei, seit 2007 für die LG Eintracht Frankfurt startend. Xenia kam 2000 aus Russland nach Schwalmstadt und wurde beim ESV sieben Jahre lang gefördert. 2 süddeutsche und 6 hessische Meistertitel im Sprint und Weitsprung waren ihre größten Erfolge für unseren Verein. Bei der genannten U20-WM 2008 lag sie bis zum letzten Versuch im Weitsprung mit 6,43m auf dem Bronzerang und wurde letztlich Vierte. Höhepunkte ihrer in Südhessen fortgesetzten Karriere war der deutsche Hallenmeistertitel 2012 mit 6,56m, hessischer Weitsprungrekord der Frauen mit 6,73m und ihre Teilnahme bei den Hallen-Weltmeisterschaften 2016 in Portland/USA

Florian Orth konnte die in Treysa begonnene Erfolgskarriere im Männerbereich bei der LG Telis Finanz Regensburg noch erheblich steigern: 12 deutsche Meistertitel über verschiedene Laufstrecken in Einzelwettbewerben (1500m Freiluft und Halle, 3000m Halle, Cross, 10km Straße), 14 deutsche Mannschaftstitel (3x1000m, Cross, Straße) und viele weitere nationale Podestplätze. Vier Starts bei Europameisterschaften im Freien (2012, 2014, 2016 und 2018) mit Platz 7 über 5000m 2016 in Amsterdam als bestes Ergebnis, vier Starts bei Halleneuropameisterschaften (2011, 2013, 2015, 2017 verzichtet und 2019) mit Platz 8 über 3000m 2015 in Prag als bestes Ergebnis, ein Start beim Europacup der Nationalmannschaften (Team-Europameister 2015), fünf Starts bei Cross-Europameisterschaften (2010, 2011, 2015, 2016 und 2018) sowie weitere Einsätze im Nationaltrikot bei unzähligen Länderkämpfen sind seine überragende Erfolgsbilanz.

Schon 4 Jahre vor Xenia und Florian wurde Lena Lang für die U20-WM 2004 in Grosseto/Italien nominiert und lief dort im Vorlauf über 4x400m. Lena errang insgesamt 8 hessische Meistertitel über 300m bei den Schülerinnen bzw. über 400m bei der Jugend und den Frauen. Ihr Glanzjahr war 2004, in dem sie sowohl in der Halle wie auch im Freien jeweils deutsche Jugendvizemeisterin wurde und dabei ihre Bestzeit von 54,92 sec. aufstellte.

Nach diesen 3 überragenden Athleten der letzten 25 Jahre ist dann Matthias Menzfeld zu nennen, der nach glänzenden Jugendleistungen zu Beginn der 90er Jahre im Männerbereich hessischer Crossmeister und zweimal hessischer Berglaufmeister wurde. Hessische Meistertitel in Einzeldisziplinen errangen auch Daniel van Kruijssen über 100m und Alexander Stern über 1500m bei der Jugend sowie Ilena Freitas über 800m bei den Schülerinnen.

Orth ist die Nummer eins

Leichtathlet aus der Schwalm wird in Dortmund über 1500 Meter Deutscher Meister

Von Robin Lipke

KASSEL / DORTMUND. Über 1500 Meter ist er in Deutschland das Maß aller Dinge. Nach dem Freiluft-Triumph in Wattenscheid im vergangenen Sommer hat Florian Orth nun in der Halle nachgelegt. Bei der Deutschen Meisterschaft der Leichtathleten lief der gebürtige Schwälmer, der das Trikot der LG Regensburg trägt, gestern auf den ersten Platz. In der Dortmunder Helmut-Körnig-Halle verwies er Homiyu Tesfaye von der LG Eintracht Frankfurt auf den zweiten Platz. Dritter wurde der Erfurter Sebastian Keiner.

Dabei ging es beim Zielein-lauf hauchdünn zu. Der Südhesse, der sich im vergangenen Jahr überraschend den Titel gesichert hatte, war der erwartet schwere Gegner. Orth lag in 3:41,00 Minuten nur 0,05 Sekunden vor seinem Kontrahenten. „Ich bin hochzufrieden. Zum Schluss hab ich nur noch gedacht: Ich will den Vorsprung irgendwie ins

Für alle diese Athleten waren die seit 1991 im Schwalmstadion vorhandenen Kunststoffanlagen ein hervorragendes Trainingsgelände. Leichtathletik-Wettkämpfe haben in den letzten 25 Jahren im Schwalmstadion nur begrenzt stattgefunden, hauptsächlich waren dies Schulwettkämpfe von „Jugend trainiert für Olympia“. Auch als Trainingsstätte für den Schulsport und die Bundesjugendspiele von zeitweise 5 Schulen war das Schwalmstadion dennoch ein vielgenutztes Sportgelände. Auch die Bundeswehr aus der nahegelegenen Harthberg-Kaserne nutzte die Sportstätte bis zur Schließung der Kaserne. Daher sind die Kunststoffbereiche des Stadions nach 30 Jahren nicht mehr in einem guten Zustand und benötigen dringend gewisse Ausbesserungen, die nun im Jubiläumsjahr 2021 endlich durchgeführt werden.

Der 1985 erstmalig stattgefundene Treysaer Stadtlauf hat inzwischen 33 Austragungen erlebt und ist damit einer der traditionsreichsten Veranstaltungen im Schwalm-Eder-Kreis und beim Schwalm-Eder-Laufcup (heute KSK-Schwalm-Eder-Laufcup). Nur 2005 und 2006 musste der Lauf aufgrund der Rathaussanierung ausfallen und auch 2020 war bzw. 2021 ist wegen der Corona-Pandemie kein Lauf möglich. Seit 2014 findet der Lauf nicht mehr in der Altstadt, sondern im Bereich des Schwalmstadions mit Schülerläufen auf der Kunststoffbahn und den übrigen Läufen auf einer Rundstrecke um das Stadion entlang der Schwalm statt und weist weiterhin zufriedenstellende Teilnehmerzahlen auf.

1998 löste sich nach 22-jährigem Bestehen die LG Schwalmstadt auf, da von ursprünglich 9 Vereinen neben dem ESV Jahn Treysa nur noch im SC Steinatal Leichtathletik betrieben wurde. Fortan starteten die Aktiven wieder unter der Bezeichnung ESV Jahn Treysa. Das Training der über 10-jährigen wurde über lange Zeit erfolgreich von Klaus Bornmann geleitet, ist aber seit knapp zwei Jahren weitgehend von Timo Beckmann übernommen worden. Nach dem Weggang von Martina Cramer aus familiären Gründen Ende des Jahrtausends wurde die entstandene Lücke schnell von Helmut Schneider mit großem Engagement und Erfolg im Rasenkraftsport und im leichtathletischen Wurfbereich ausgefüllt (siehe eigener Bericht). Bei den jüngeren Leichtathleten wechselte die Trainingsleitung zunächst häufiger, u.a. waren hier Niklas Helwig, Tobias Göbel und Ludwig Anders tätig. In den 10 Jahre waren dann im Bereich der Grundschüler Renate Spanknebel und Annechristel Knauf sehr aktiv und betreuten bis zu 3 Trainingsgruppen der 6- bis 10-jährigen mit großem Erfolg.

Der ESV Jahn Treysa trauert um seine ehemaligen Verwaltungsräte:

Dr. Gerald Näser
verstorben am 03.06.2016 im Alter von 52 Jahren

Timo Clobes
verstorben am 08.04.2016 im Alter von 50 Jahren.

.

Karl-Heinz (Heiner) Wilke
verstorben am 06.12.2017 im Alter von 86 Jahren.

Günter Näser
verstorben am 12.07.2019 im Alter von 89 Jahren.

Wir werden Euch nie vergessen!

Mit dem Stadtwappen auf der Brust

Gründung des 1. FC Schwalmstadt: Führungsmannschaft freut sich über reges Interesse

Von Ralf Ohm

SCHWALMSTADT. Die Angst war unbegründet. Die Furcht etwa, „dass wir", wie es Heinrich Gringel ausdrückte, „mit unserer Verhandlungskommission und ein paar Leutchen unter uns bleiben würden". Nein, so war das nicht. Statt dessen drängten sich fast 80 Personen im Saal des Restaurants „Hof Weidelbach", um bei der Gründungsversammlung des 1. FC Schwalmstadt dem neuen Fußballverein einstimmig ihren Segen zu geben. Unter dessen Dach werden ab dem 1. Juli sowohl die Kicker des TuSpo Ziegenhain wie auch des ESV Jahn Treysa ihren Spielbetrieb in drei Senioren- und mindestens 15 Juniorenteams aufnehmen.

Dem Aufatmen der fünf ESV- und fünf TuSpo-Mitglieder, die seit dem 15. Januar die Fußball-Ehe ideell und organisatorisch vorbereiteten, über das rege Interesse folgte die Freude über die (fast einstimmige) Anerkennung der von ihr zusammengestellten Führungsmannschaft. „Ich nehme die Wahl sehr gern an", strahlte der erste 1. Vorsitzende Heinrich Gringel über das eindeutige Votum. Genauso wie seine zukünftigen Vorstandskollegen, so dass auch zwei Kassenprüfer, die der Verhandlungskommission noch fehlten, schnell gefunden und gewählt waren.

Harmonie und Aufbruchstimmung, die allerdings nichts an der Tatsache änderte, dass die beiden Stammvereine fast 25 Jahre nicht dazu zu bewegen waren, ihre Kräfte im Fußballsport zu bündeln. Also galt es unter anderem dem selbst ernannten „Heiratsvermittler" zu danken. Das übernahm ESV-Verwaltungsratssprecher Karl Schmidt: „Es war wichtig, dass der Bürgermeister uns zusammen gebracht hat. Denn obwohl von beiden Seiten das Interesse an einer Kooperation vorhanden war, hätte sich wahrscheinlich keiner getraut, den ersten Schritt zu tun." Also lud Wilhelm Kröll zur ersten Sitzung ein, der fast wöchentliche weitere folgten, bis der Weg zur Gründung des neuen Vereins bereitet war.

Es kann losgehen: Die Beisitzer (hinten v.l.) Bernd Bick, Karl Schmidt und Bürgermeister Wilhelm Kröll sowie (vorn v.l.) Willi Nickel (Abteilungsleiter Seniorenfußball), Heinrich Gringel (1. Vorsitzender) und Jochen Helwig (Abteilungsleiter Juniorenfußball) wollen den heimischen Fußball mit dem neugegründeten 1. FC Schwalmstadt auf solide Füße stellen. FOTO: KASIEWICZ

Heiratsvermittler Wilhelm Kröll

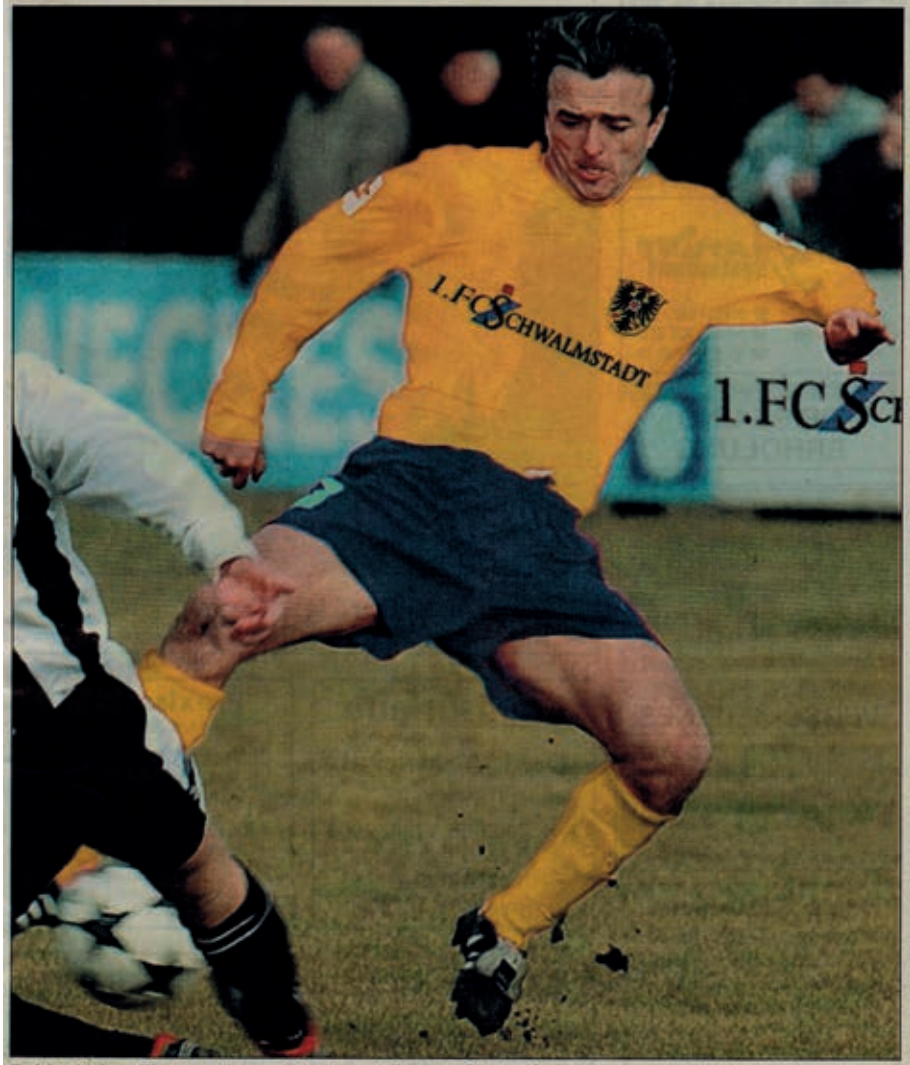
Den wolle das Stadtoberhaupt nun als Mitglied und als Bürgermeister „wohlwollend" begleiten.

Nicht ganz uneigennützig und in der Hoffnung, „dass der 1. FC Schwalmstadt die Stadt als Werbeträger nach außen hin repräsentiert". Und zwar, wie im Verschmelzungsvertrag festgelegt, in den Stadtfarben blau/gelb sowie mit dem Stadtwappen auf der Brust. Die Nähe zur Stadt und zu den Stammvereinen wird auch durch einen Beirat dokumentiert, dem neben dem Bürgermeister, ESV-„Chef" Karl Schmidt und TuSpo-Vorsitzender Bernd Bick angehören. Alle drei wurden einstimmig gewählt.

Die weiteren Vorstandsmitglieder: 2. Vorsitzender Peter Ochse, 1. Senioren-Abteilungsleiter Willi Nickel, 2. Senioren-Abteilungsleiter Timo Clobes, 1. Junioren-Abteilungsleiter Jochen Helwig, 2. Junioren-Abteilungsleiter Klaus Helmeck, 1. Schatzmeister Wilfried Franz, 2. Schatzmeister Gerhard Brauroth, 1. Schriftführer Walter Schramm, 2. Schriftführer Werner Goldmann, 1. Kassenprüfer Wolfgang Hagemann, 2. Kassenprüfer Gerd-Fr. Huck und Pressereferent Helmut Hille.

1. FCS freudig begrüßt

TuSpo und ESV gehen ab der kommenden Saison gemeinsam an den Start



Bald mit dem Ziegenadler auf der Brust: Dragan Sicaja, Spielertrainer des TuSpo Ziegenhain, der in der nächsten Saison mit dem 1. FC Schwalmstadt auf Torejagd geht. FOTOCOLLAGE: KASIEWICZ

SCHWALMSTADT. Nun ist's amtlich: Der TuSpo Ziegenhain und der ESV Jahn Treysa gehen ab der Fußball-Saison 2003/2004 gemeinsam an den Start. Unter dem Dach des „1.FC Schwalmstadt", der auf einer Gründungsversammlung im „Hof Weidelbach" von den fast 80 Anwesenden einstimmig und mit kräftigem Applaus begrüßt aus der Taufe gehoben wurde.

Keine Frage, die Verhandlungskommission hatte ganze (Überzeugungs-) Arbeit geleistet. Seit Januar dabei, der durchaus umstrittenen Fußball-Ehe den Weg zu bereiten, hatte zunächst der von ihr erstellte Verschmelzungsvertrag der beiden Fußballabteilungen die Jahreshauptversammlungen problemlos passiert, um nun eine Führungsmannschaft zu präsentieren, die mit Heinrich Gringel an der Spitze (siehe Interview) fast einstimmig gewählt wurde.

Zwischenzeitlich hatte sich die Einsicht durchgesetzt, dass sich keine Stadt (und wohl auch nicht die Region) zwei Vereine leisten kann, die den Anspruch erheben, höherklassig Fußball zu spielen. Genau das Ziel hat sich der 1. FC Schwalmstadt gestellt. Und zwar größtenteils mit eigenen Leuten. „Wir können unseren jungen, sehr gut ausgebildeten Spielern jetzt endlich eine Perspektive bieten", sagte Karl Schmidt, Verwaltungsratssprecher des ESV Jahn Treysa. Eine Argumentation, die auch ehemaligen Fusionsgegnern einleuchtete, so dass einstige Rivalität nun einer Kooperation wich, die vielleicht in eine neue Ära mündet.

Unsere „neue Abteilung“
Fit ins Wochenende

„Fit ins Wochenende“ ist das Motto mit dem zwei Gymnastikgruppen im ESV Jahn Treysa starten wollen.
Angesprochen dürfen sich alle fühlen, die Freitagvormittag Zeit für Gymnastik in geselliger Runde haben.

Wir bieten zwei Möglichkeiten der Bewegung an, einmal Gymnastik auf dem Stuhl und einmal Gymnastik
auf der Matte.

Wir laden alle Interessierten – ob Vereinsmitglied oder noch nicht – herzlich ein, teilzunehmen.
Mitzubringen sind: FFP2 Maske, eigenes Handdesinfektionsmittel, ein Handtuch und gegebenenfalls die
Matte. Wer nicht vollständig geimpft oder genesen ist, denkt bitte an einen aktuellen Test.

Der Startschuss erfolgte am 03.09.2021.

Trainingszeiten/-ort:
Freitags von 9:00 bis 9:55 Uhr (Gymnastik auf dem Stuhl)
Freitags von 10:00 – 11:00 Uhr (Gymnastik auf der Matte)
Dorfgemeinschaftshaus Frankenhain

Renate Spanknebel
renate@spanknebel.com
Tel.: 06691-22471

Foto: Copyright: belahoche

ESV JAHN 1871 TREYSA E.V.
Treysaer Sportlerbälle
am Samstag, dem 26. Januar - 19.30 Uhr
und Samstag, den 2. Februar - 19.30 Uhr
in der Festhalle Treysa mit der Kapelle „Travellers"
Sportliche Darbietungen der Abteilungen des ESV
und Deutschen Vizemeistern und Hessischen Meistern
im Kunstradfahren
► Große Tombola auf beiden Veranstaltungen ◄
Vergrößerte Tanzfläche
Unkostenbeitrag 4,50 DM
Kartenvorverkauf ab 12. Januar 1974
für den 26. Januar: Buchhandlung W. Plag, Steingasse
für den 2. Februar: Bahnhofsbuchhandlung W. Dreher, Bahnhofsvorplatz

ESV JAHN 1871 TREYSA EV.
Treysaer Sportlerbälle 1976
Sonnabend, den 24. Januar, 19.30 Uhr
Sonnabend, den 31. Januar, 19.30 Uhr
in der Festhalle TREYSA
mit der Tanz-, Schau- und Stimmungskapelle Europa-Sound-Showband
unter der Leitung von Bernd Hampel
Sportliche, tänzerische und gymnastische Darbietungen
Musikschau des Tanzorchesters - Große Tombola auf beiden Veranstaltungen
Kartenvorverkauf ab 4. Januar 1976, 11.30 Uhr im Schwimmstadion Treysa
Sodann ab 5. Januar für den 24. Januar 1976: Bahnhofsbuchhandlung W. Dreher, Bahnhofsvorplatz,
für den 31. Januar 1976: Buchhandlung W. Plag, Steingasse
Unkostenbeitrag: 10,- DM

Sportler-ball
ESV JAHN 1871 TREYSA
6. November 1999
ab 19.45 Uhr
Festhalle Treysa
Mit Erinnerungen an die High-Lights der letzten 10 Jahre in diesem Jahrtausend
Kinderturnen (ESV)
Jazz-Dance (Stadtjugendpflege)
Feuerteufel (Eintr. Frankfurt)
(mit freundlicher Unterstützung der SSK Schwalmstadt)
Sportlerehrungen
Tombola!
Eintrittspreise:
Saal 20,- DM
Empore 10,- DM
Kartenvorverkauf:
ab Sa. 23. 10. 1999 im
Sporthaus Gundlach,
Bahnhofstraße, Treysa
Zum Tanz
spielt die:
Laredo Band
NÜRNBERGER
VERSICHERUNGEN
Agentur WEPPLER
Steingasse 43 B, 34613 Schwalmstadt, Telefon 0 66 91

ESV JAHN 1871 TREYSA E. V.
Treysaer
Sportlerbälle 1977
Samstag, den 22. Januar - 19.45 Uhr
Samstag, den 29. Januar - 19.45 Uhr
in der Festhalle TREYSA
Mit der Tanz- und Stimmungskapelle
Cü-Ro-Cas
Sportliche, tänzerische und gymnastische Darbietungen
Musik für alt und jung - Große Tombola auf beiden Veranstaltungen
Kartenvorverkauf: Samstag, den 9. Januar 1977, 9-12 Uhr, an den Kassen des Schwalm-Stadions
Ab Montag, den 10. Januar 1977, für den Ball am 22. Januar: Bahnhofsbuchhandlung W. Dreher, Treysa
für den Ball am 29. Januar: Buchhandlung Pleg, Treysa
Unkostenbeitrag: 10.- DM

OUTDOOR FITNESSPARK
SPORT IM FREIEN FÜR JEDES LEVEL!

FREISPORT
OUTDOOR FITNESS

SKITRAINER

Ausführung der Übung

Stellen Sie sich auf die Fußpedale und halten Sie sich mit beiden Händen an den Griffen gut fest. Der Oberkörper bleibt während der Übung immer in aufrechter Position, der Unterkörper schwingt von Seite zu Seite.

Je nach Fitnessstand führen Sie die Übung in 3 Durchgängen 1, 2 oder 3 Minuten aus. Machen Sie zwischen den Durchgängen 1 Minute Pause.

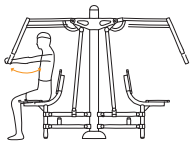
BEINPRESSE

Ausführung der Übung

Setzen Sie sich auf die Sitzplatte. Winkeln Sie Ihre Beine an und setzen Sie Ihre Füße auf die Pedale. Nun Beine soweit nach hinten, bis sich diese in einem fast durchgestreckten Zustand befinden. Dann zurück in die Ausgangsposition.

Je nach Fitnessstand führen Sie die Übung in 3 Sätzen mit 5, 10 oder 15 Wiederholungen aus. Machen Sie zwischen den Durchgängen 1 Minute Pause.

BRUSTPRESSE



Ausführung der Übung

Setzen Sie sich in aufrechter Sitzposition auf die Sitzfläche. Drücken Sie die Handgriffe nach vorne, bis die Arme in einem durchgestreckten Zustand sind. Bewegen Sie die Arme langsam in die Ausgangsposition zurück.

Je nach Fitnessstand führen Sie die Übung in 3 Sätzen mit 5, 10 oder 15 Wiederholungen aus. Machen Sie zwischen den Durchgängen 1 Minute Pause.

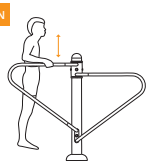
BAUCHTRAINER

Ausführung der Übung

Legen Sie sich auf die Liegefläche und stellen Sie Ihre Füße auf der unteren Ablage ab. Mit den Händen an dem Kopf und nach vorn gerichteten Ellenbogen den Oberkörper auf- und abrichten.

Je nach Fitnessstand führen Sie die Übung in 3 Sätzen mit 5, 10 oder 15 Wiederholungen aus. Machen Sie zwischen den Durchgängen 1 Minute Pause.

BARREN

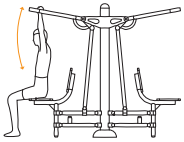


Ausführung der Übung

Greifen Sie die waagerechten Stangen und drücken Sie sich nach oben. Nun können Sie Dips machen, indem Sie ihren Körper langsam senken und wieder hochdrücken. Alternativ können Sie an den unteren Stangen Liegestützen machen.

Je nach Fitnessstand führen Sie die Übung in 3 Sätzen mit 5, 10 oder 15 Wiederholungen aus. Machen Sie zwischen den Durchgängen 1 Minute Pause.

KRAFTSTATION

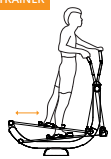


Ausführung der Übung

Setzen Sie sich mit aufrechtem Oberkörper auf die Sitzfläche. Ziehen Sie die Handgriffe mit beiden Händen auf Brusthöhe und gehen Sie anschließend langsam zurück in die Ausgangsposition.

Je nach Fitnessstand führen Sie die Übung in 3 Sätzen mit 5, 10 oder 15 Wiederholungen aus. Machen Sie zwischen den Durchgängen 1 Minute Pause.

CROSSTRAINER



Ausführung der Übung

Stellen Sie sich mit den Füßen auf die Pedale und halten Sie sich mit den Händen an den Griffen fest. Führen Sie nun mit Armen und Beinen Laufbewegungen für ein gelenkschonendes Training aus.

Je nach Fitnessstand führen Sie die Übung in 3 Durchgängen 1, 2 oder 3 Minuten aus. Machen Sie zwischen den Durchgängen 1 Minute Pause.

Allgemeine Sicherheitshinweise

ab 14 Jahre · ab 1,40 m

Im Notfall **112** wählen!

Die Benutzung der Fitnesselemente erfolgt auf eigene Gefahr. Sollten Sie unter gesundheitlichen Einschränkungen leiden, sprechen Sie vor Benutzung mit einem Arzt. Führen Sie die Übungen gleichmäßig und ohne übermäßige Anstrengung durch. Bei Unwohlsein ist die Übung sofort abzubrechen.

Die Benutzung der Fitnesselemente ist für Personen ab 14 Jahren oder einer Körpergröße von mindestens 1,40 m gestattet. Bitte lesen und befolgen Sie die Übungshinweise auf den Schildern an den Geräten. Die Fitnesselemente sind nach der europäischen Norm EN 16630:2015 zertifiziert.
Schadensmeldungen bzw. Wartungsanliegen bitte per Telefon 01737060629 oder per E-Mail unter jh@esvjahntreysa.de melden.

SPORT 2000 GUNDLACH SPORT & MODE

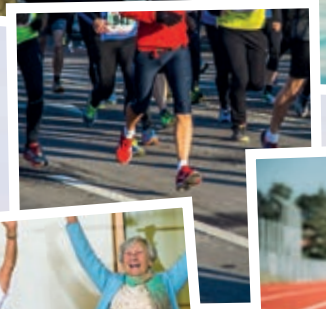
PHYSIO VOR ORTH
www.physio-vor-orth.de

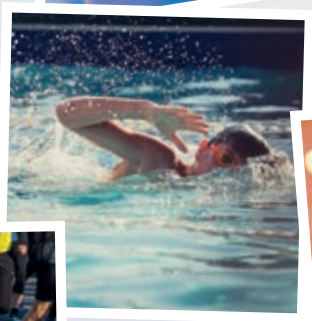
ESV Jahn 1871 TREYSA e.V.
Gemeinsam. Bunt. Bewegt.

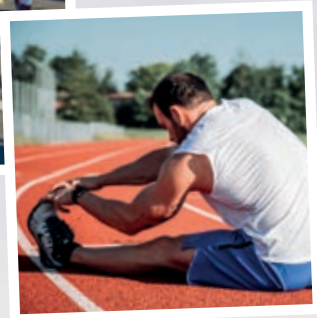
Standort des Fitnessparks:
Tennisgelände ESV Jahn Treysa
Osttangente 2 | 34613 Schwalmstadt

Starte jetzt!

Mit Sport und ganz viel Spaß beim ESV







Bildnachweise unter: esvjahntreysa.de/impressum | Gestaltung: www.irit-voelzke.de

1871 — 150 Jahre — 2021

ESV Jahn 1871 TREYSA e.V.

Gemeinsam. Bunt. Bewegt.

Komm' einfach mal vorbei!

ESVJahnTreysa

Vielen Dank an unsere Sponsoren!

www.esvjahntreysa.de